

Bezugspreis: Durch unsere Trödelrinnen und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 M. vierteljährlich; Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 M. vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 M. vierteljährlich; Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 M. vierteljährlich (Zustellgebühr 10 Pfennig). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum auf dem ersten Blatt des Wiesbadener General-Anzeigers 1.25 M. pro Tag. Bei längerer Dauer des Aufhanges auf bestimmten Tagen wird keine Gestecke übernommen. Bei gleichzeitiger Bezeichnung der Inseratengruppe durch Angabe der Anzeigennummern usw. wird der jeweilige Rabatt bewilligt.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden**

Antikliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Raumbach, Nauvrod, Frauenstein, Dambach u. d. a.

Herausgeber für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritianstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Berlin W. 9. Postfach 12.

Nr. 77. Samstag, den 30. März 1912. 27. Jahrgang.

Garantierte tägliche Verbreitung 22700 Exemplare.

Die heutige Ausgabe umfasst 24 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Der Wassereinbruch in die Untergrundbahn.
Berlin, 30. März. Wegen Mitternacht wurde die Feuerwehr von neuem nach der Untergrundbahnstraße Spittelmarkt-Geisiger Platz alarmiert. Von der Hauptwache in der Lindenstraße rückte die neue Raup-Pumpe und eine Dampfpritze nach dem Bahnhof Friedrichstraße, eine zweite nach Bahnhof Hausvogteiplatz ab. Eine dritte mußte nach dem Spittelmarkt entsandt werden. Allen Anschein nach ist also wieder ein Seigen des Wassers eingetreten.

Die ungarische Krise.
Budapest, 30. März. Graf von Khuen-Hedervary ist gestern vormittag in Schönbrunn zu einer halbtägigen Audienz beim Kaiser erschienen, nach der er sämtliche Mitglieder der ungarischen Regierung anforderte, nach Wien zu reisen, wo im ungarischen Palais abends ein ungarischer Ministerrat stattfand. Der Finanzminister Lukacs ist bereits am Donnerstag mit dem Ministerpräsidenten nach Wien gereist. Die Regierung steht, wie verlautet, vor ernsten Beschlüssen.

Der englische Bergarbeiterstreik.
London, 30. März. 1500 bis 2000 Bergleute in Warwickshire nahmen gestern die Arbeit wieder auf. In Lanarkshire sind gleichfalls zahlreiche Bergleute eingetroffen; sie heften die Bedingung, daß sie heute abend Lohn erhalten, da sie dem Verhungern nahe seien.

Keine amerikanische Flottenvermehrung.
Newport, 30. März. Die demokratischen Mitglieder des Oberhauses in Washington haben neuerdings beschlossen, dem Budget dieses Jahr keinen Kredit für den Bau eines neuen Dreadnoughts zu bewilligen.

Die Unruhen in Mexiko.
Washington, 30. März. Die augenscheinlichen Erfolge der Rebellen in den verschiedenen Kämpfen in der Nähe von Juarez haben die Unruhen in Mexiko noch vermehrt. Man ist hier der Ansicht, daß das Land einer energischen Zentralregierung bedürfte und fragt sich, ob trotz seiner guten Qualifikationen Madero der Mann ist, der die Situation beherrscht. Das Staatsdepartement kündigt die Entsendung von 1000 Karabinern für den Vorkämpfer in Mexiko an zur Bewaffnung der Amerikaner. In der Stadt Mexiko wird im Falle der Maderos Anarchie befürchtet. Man erwartet, daß alle Ausländer gemeinsam handeln.

Der Kampf um Tripolis.
Rom, 30. März. An hiesiger ausländischer Stelle wird bemerkt, daß Italien augenblicklich eine Aktion in den Dardanellen plane. Dagegen beabsichtige Italien den Hafen von Bomba an Stelle des Hafens von Tobrut zu besetzen, weil letzterer nicht mit genügend Trümmern versehen ist.

Die Lage in China.
Shanghai, 30. März. Zwei in Gutschau stationierte Regimenter gerieten am Donnerstag in Streit, der in eine förmliche Schlacht ausartete. Die Veranlassung hierzu gab die Forderung der Soldaten des einen Regiments, die sich ihrer Köpfe entledigt hatten, an die Kameraden des anderen Regiments, den alten Brauch ebenfalls abzulegen. Diese weigerten sich aber, der Aufforderung Folge zu leisten. Nach Beendigung des Kampfes bedeckten über hundert Tote und viele Verwundete den Kampfplatz. Darauf drangen die Streitkräfte in die Stadt und plünderten zahlreiche Geschäfte aus. Einen Teil der Stadt steckten die Aufwachen in Brand.

Belgien, 30. März. In Namur sind ernsthafte Unruhen ausgebrochen. Die Soldaten nahmen ausgedehnte Plünderungen vor.

Politische Wochenrundschau.

Th. Die Monarchenbegegnungen gelegentlich der Reise des Kaisers nach Rom haben ihren programmatischen Verlauf genommen. Beide Zusammenkünfte, der Besuch Kaiser Wilhelms in Schönbrunn sowohl wie die Begegnung mit König Viktor Emanuel in Venedig, trugen einen gänzlich unpolitischen Charakter. Sehr sympathisch hat in Deutschland der begeisterte Empfang berührt, den die Italiener dem Kaiser in Venedig bereiteten. Es verdient dieses besonders deshalb hervorgehoben zu werden, weil bekanntlich noch vor einigen Monaten in Italien wegen der Haltung der deutschen Presse in der Tripolisaffäre eine offenkundige deutschfeindliche Stimmung herrschte, die sogar einige italienische Handelshäuser bewog, ihre geschäftlichen Beziehungen mit deutschen Firmen abzubrechen. Trotz des intimen Charakters der Besuche wollen Admische und Pariser Blätter allerlei über den Inhalt der Unterredungen der Monarchen erfahren haben. Es sind das aber alles nur Produkte phantastischer Reporter, weshalb es sich nicht lohnt, darüber auch nur ein Wort weiter zu verlieren.

Die nationalliberale Partei ist wieder einmal in eine schwere Krise geraten. Die zwischen dem rechten und dem linken Flügel bestehenden Gegensätze, die ja noch häufig bei der Wahl des provisorischen Reichstagspräsidenten so scharf hervortraten, sind urplötzlich von neuem wieder lebendig geworden. Veranlassung dazu gab die konstituierende Sitzung des Reichstagsvorstandes am Montag in Berlin, wo die sich widersprechenden Richtungen einen erbitterten Kampf mit einander führten, bei dem der rechte Flügel aber schließlich die Oberhand behielt. Welchen Ausgang diesmal die Krise nehmen wird, läßt sich heute noch nicht sagen. Alle Blicke sind auf den Vertretertag gerichtet, der auf den 12. Mai nach Berlin einberufen ist und der jedenfalls die Entscheidung bringen wird.

Der Reichstag und der preussische Landtag sind am Donnerstag in die Osterferien gegangen. Die letzte Sitzung des Reichstags, in der der Vorbericht noch zur Verabschiedung kam, dauerte volle neun Stunden und brachte gegen den Schluß als besondere Überraschung die Ablehnung der Finanzminister-Zulage für die Reichspostbeamten. Dieser Beschluß bedeutet nicht allein eine Härte gegen die in Frage kommenden Beamten, sondern trifft auch die Regierung in empfindlicher Weise. Bemerkenswert ist, daß unter den Parteilichen, die die Zulagen ablehnten, sich auch das Zentrum befand, das in letzter Zeit von regnerischer Seite mit Vorliebe als die Regierungspartei bezeichnet wird. Ob die Regierung den Zukritt ruhig hinnimmt und ihre Vollenpolitik einer Korrektur unterzieht, wird die Zukunft lehren. Die „Köln. Ztg.“ rät zwar Reichmann, die Bewilligung der Finanzminister-Zulagen zu einer Sache von grundsätzlicher Bedeutung zu machen, aber hierzu wird der Reichstagskanzler wohl kaum geneigt sein.

Der englische Bergarbeiterstreik geht nun, wenn nicht alle Anzeichen trügen, auch seinem Ende entgegen. Die Mindestlohnbill wurde am Donnerstag vom Oberhaus in dritter Lesung angenommen und erhielt inzwischen die Zustimmung des Königs. Das Inkrafttreten der Bill bedeutet aber noch keineswegs die Beendigung des Ausstandes. Bekanntlich wurde von der Arbeiterschaft die Forderung erhoben, einen Mindestlohn von 5 und 3 bzw. 2 Schilling täglich gesetzlich festzusetzen. Das hat aber die Regierung wie das Parlament abgelehnt. Die Delegierten des Bergarbeiterbundes haben daraufhin beschlossen, die Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung des Gesetzes den Arbeitern selbst zu überlassen. Die Abstimmung soll sofort vorgenommen werden. Die Arbeiter haben hierbei folgende Fragen zu beantworten: Sind Sie für die Wiederaufnahme der Arbeit? Oder sind Sie dafür, daß eine Regelung der verschiedenen ständigen Mindestlöhne durch Paritätsgremien auf Grund des neuen Mindestlohngesetzes vor sich geht? Es ist hierbei zu beachten, daß für die Fortsetzung des

Ausstandes die Zweidrittelmehrheit erforderlich ist, dagegen für die Annahme oder Ablehnung des Mindestlohngesetzes nur die absolute Majorität. In den meisten Bezirken soll sich jedoch eine harte Streikmüdigkeit bemerkbar machen und daher glaubt man nicht, daß Zweidrittel der Bergleute für den Streik stimmen werden. Am nächsten Mittwoch wird voraussichtlich die Abstimmung beendet sein, doch wird es schwerlich noch vor Ostern zu einer allgemeinen Aufnahme der Arbeit kommen.

Eine schwere Niederlage haben vorgestern die englischen Frauenrechtlerinnen erlitten. Das Unterhaus hat den Gesetzentwurf über das Frauenstimmrecht mit 222 gegen 208 Stimmen abgelehnt. Die Mitglieder der Regierung haben teils für, teils gegen den Gesetzentwurf gestimmt. Unter den Gegnern befand sich auch Premierminister Asquith. Zweifelloso haben die jüdischen Ausbreitungen der Suffragettes manche Abgeordnete veranlaßt, gegen die Vorlage zu stimmen. Man darf nun gespannt sein, ob die Frauenrechtlerinnen die richtige Lehre aus diesen Vorgängen ziehen und in Zukunft eine maßvollere Haltung annehmen.

Die Tragödie in Osterode.

Ueber die Bluttat auf dem Kasernenhof des 18. Inf.-Regts. in Osterode wird noch berichtet: Hauptmann Reetich hatte vormittags seine Kompanie nach dem Exerzierdienst um 11 Uhr zum Abmarsch und Stiefelappell antreten lassen. Kurz nachdem der Hauptmann vom Feldwebel die Kompanie gemeldet worden war und Hauptmann Reetich sich gerade aufmachte, die ersten Reute seiner Kompanie zu mustern, fiel plötzlich aus einem Ganggänger des zweiten Stockwerkes der Kaserne ein scharfer Schuß. Im gleichen Augenblick stürzte Hauptmann Reetich lautlos zu Boden. Der Feldwebel und ein Leutnant bemühten sich sofort um den an der Erde liegenden, lagen aber gleich, daß dem Verletzten nicht mehr zu helfen war. Bevor man sich noch im klaren darüber war, woher das tödbringende Geschöß gekommen war, kramte ein zweiter Schuß auf dem Gang des zweiten Stockwerkes der Kaserne. Einige Soldaten, die in großer Erregung auf den Kasernenhof gelaufen kamen, meldeten dem Kompanieoffizier, daß sich neben der Musketier-Ghemersleben mit seinem Dienstgewehr erschossen habe, nachdem er vorher einen Schuß aus dem Fenster auf den Kasernenhof abgegeben habe. Es unterlag jetzt keinem Zweifel mehr, daß der Musketier-Ghemersleben den Hauptmann Reetich und dann sich selbst erschossen hatte. Der Hauptmann war von hinten in die Wirbelsäule getroffen worden, und das Epitaphium war in der Bauchgegend wieder herausgetreten. Der Offizier war sofort tot. Nachdem der Täter den Erfolg seines Schusses gesehen hatte, setzte er die Wundung seines Gewehres an den Unterleib zwischen Arm und Achse und zog den Abzug mit der Faust ab. Das Geschöß durchschlug den Kopf und trat am Hinterkopf wieder aus der oberen Schädeldecke heraus. Auch der Musketier war sofort tot. Die erste Kompanie, vor deren Front der Hauptmann erschossen auf der Erde lag, wurde sogleich in die Kaserne entlassen. Dann wurde dem Regimentskommandeur Oberst Euler Meldung von dem Vorfalle gemacht. Dieser besah sich unverzüglich nach dem Tatort, wo sich bald darauf auch der Regimentsarzt, der Regimentsadjutant, der Gerichtsbeamte des Regiments und der Bataillonskommandeur einfanden. Nach der Aufnahme des Tatbestandes wurden die Leichen nach der Halle des Garnisonlazarets gebracht. Die gerichtliche Untersuchung wird vor allem darüber Aufklärung zu schaffen haben, wie es möglich war, daß der Musketier in den Besitz von scharfen Patronen kam. Nach der Vorchrift sind diese vom Schichtunteroffizier der Kompanie unter strengem Verbot zu halten und dürfen nur beim Schußfeiern und geschäftsmäßigen Schießfeiern jedem Mann abgerechnet übergeben werden. Dem

Kaiser wurde von dem Vorfalle telegraphisch Kenntnis gegeben.

Es tauchte sofort das Gerücht auf, daß die Tat eine Folge von zu freier Handlung sei. Ob dies den Tatsachen entspricht, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden, da sowohl die Vorgesetzten als auch die Kameraden der beiden Toten strenges Stillschweigen über die Angelegenheit bewahren mußten. Ueber die Persönlichkeit des Mörders war nur wenig zu erfahren. Er war im September vorigen Jahres zum Ostpreussischen Infanterieregiment eingezogen worden und hat sich während der Rekrutenausbildungsperiode, die im Februar beendigt war, nichts aufschreiben lassen. Auch nach der Rekrutenbeschäftigung hat er kein seinen Dienst zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten getan. Er hat niemals Differenzen mit Vorgesetzten gehabt. Am Donnerstag hatte er sich krank gemeldet und war vom diensthabenden Arzt reviertkrank geschieden worden. Dies ist auch der Grund, weshalb er an dem Appell seiner Kompanie nicht teilnahm. — Der erschossene Hauptmann Reetich gehörte dem Infanterieregiment Nr. 18 seit 1907 an. In diesem Jahre wurde er zum Hauptmann und Kompaniechef ernannt und von Thorn, wo er dem Regiment 61 als Kommandant und Oberleutnant angehört hatte, nach Osterode versetzt. Hier führte er zuerst einige Jahre die 11. Kompanie und wurde dann mit der Führung der ersten Kompanie betraut. Er war in früheren Jahren wegen seiner Strenge bekannt und bei seinen Untergebenen wenig beliebt, doch machte sich dies in der letzten Zeit weniger bemerkbar. Hauptmann Reetich stand im 45. Lebensjahre und war unverheiratet.

Rundschau.

Der neue Alterspräsident des Reichstages.
Nach dem Tode des Alterspräsidenten Albert Träger, der am 12. Juni das 82. Lebensjahr erreicht hätte, ist der Zentrumsabgeordnete Stefan Bender, der seit 1871 ununterbrochen den badischen Wahlkreis Wahl-Karlsruhe vertritt, das älteste Mitglied des Reichstages. Er ist geboren am 20. November 1830 — 5 Monate jünger als Albert Träger. Von den Reichstagsabgeordneten, die bei den ersten allgemeinen deutschen Reichstagswahlen im März 1871 gewählt wurden, gehört heute dem Reichstage nur noch Bender an, der schon 1867 Mitglied des Reichstages des Norddeutschen Bundes war. Abg. Bender wurde erst im Mai 1871 in einer Ersatzwahl gewählt.

Das Zentrum zur Frage der Erbschaftsteuer.
Wie geteilt die Ansichten über die Erbschaftsteuer innerhalb der Zentrumspartei sind, acht aus folgenden Mitteilungen des „Augustinus-Blattes“, der Zeitschrift des Augustinusvereins für die katholische Presse, hervor. Darnach hat sich in der Frühlings-Generalversammlung des Augustinusvereins zu Köln Reichstagsabgeordneter Gieseler über die Stellung der Zentrumspartei zur Erbschaftsteuer wie folgt geäußert: „Bezüglich der Erbschaftsteuer ist zu beachten, daß das Zentrum nicht geschlossen gegen die Erbschaftsteuer ist; es war nur bei der Finanzreform so dagegen, weil sie als liberales Prinzip durchgedrückt werden sollte. Ein Fehler wäre es, wenn man jetzt die kommende Militärreform mit den Ueberbüssen aus der Finanzreform decken wollte.“ — Reichstagsabgeordneter Becker meinte: „Wir müssen eine regelrechte Befristung machen, schon aus Rücksicht auf das Volk.“

Der preussisch-süddeutsche Vortiervertrag.
Wie der „Köln. Ztg.“ aus Karlsruhe gemeldet wird, bleibt der Vortiervertrag unbeschadet der Ablehnung durch Bayern gemäß dem seinerzeit veröffentlichten Schlußprotokoll für die anderen süddeutschen Staaten, die ihn genehmigten, in Kraft.

Ein Zwischenfall in der bayerischen Kammer.
In der bayerischen Abgeordnetenkammer erklärte gestern Dr. Günther bezüglich der Äußerung des Abgeordneten Held in

einer Verharmung in Schwandorf, daß ein Mann von Ehre der liberalen Partei nicht mehr angehören könne, namens der Liberalen, die Neuerung habe eine Verleumdung der gesamten liberalen Partei dar. Er sagte, für die Liberalen sei Held weder in parlamentarischer noch in gesellschaftlicher Hinsicht vorhanden. — Präsident Dr. v. Hertling bemerkt, die Neuerungen überschritten weitaus das Maß des Erlaubten. Es sei unzulässig, auszusprechen, daß ein Mitglied des Hauses gesellschaftlich für die anderen nicht mehr da sei. Das sei ein Vorgang, der sich im Haus noch nicht ereignet habe. Dr. G. v. Hertling erwiderte, das sei wohl noch nicht begreifbar, aber auch die Ursache dafür noch nicht. Wie die Handlung, so die Behandlung. Der größte Teil der Versammlung verließ den Saal. Dr. G. v. Hertling sprach dann zum Glat weiter. Im Verlaufe der Debatte gab der Abgeordnete v. Hertling in Erwiderung der Neuerung Dr. G. v. Hertling über die folgende Erklärung ab: Dieses Vorhaben ist in der Geschichte des bayerischen Landtages bis jetzt unerhört. Namens der Versammlung erhebe ich den schärfsten Protest. Wir lehnen jede Verantwortung für die Konsequenzen ab, die aus solchem Vorhaben sich ergeben müßten.

Erhöhung der Soldatenlöhne.
Die neue Behauptung verlangt bekanntlich auch eine Erhöhung der Mannschafsbefoldung. Der Mehraufwand hierfür soll, wie die „Allg. Rundschau“ erzählt, 25 Millionen jährlich betragen. Es ist eine Erhöhung von 23 auf 27 1/2 pro Mann und Tag in Aussicht genommen. Die Erhöhung der Mannschaft ist schon seit Jahrzehnten unverändert. Gelegentlich der Befoldungsreform im Jahre 1909 bestand schon die Absicht, die Mannschafsbefoldung zu erhöhen, doch mußte dieser Gedanke damals aus finanziellen Gründen unterlassen werden.

Freiherr von Hertling über den Ausbruch für auswärtige Angelegenheiten.
In der gestrigen Nachmittagssitzung der bayerischen Kammer führte Ministerpräsident Freiherr v. Hertling bei der Beratung des Etats des Ministeriums des Aeußern in Erwiderung auf verschiedene Anfragen aus: Ich habe mich niemals gegen den Dreibund ausgesprochen und sehe in dem Bestande des Dreibundes eine Garantie gegen einen europäischen Krieg. Was den Ausbruch für auswärtige Angelegenheiten anbelangt, so hat dieser keine Bedeutung und soll sie auch behalten. Ich bin der Meinung, daß es für den förderativen Charakter des Reiches nur förderlich ist, wenn in auswärtigen Fragen die Bundesstaaten gelegentlich mitzusprechen haben. Sollte dieser Ausbruch bestimmten Anteil an der Leitung der Auswärtigen Politik nehmen, so würde er sich nur als ein Hemmschuh erweisen. Der Ausbruch würde mit keinen Entscheidungen auch viel zu spät kommen. Aber ich schätze diesen Ausbruch ziemlich hoch ein. Ich halte es für wertvoll, daß in auswärtigen Fragen sich die Reichsleitung mit den Einzelstaaten ins Benehmen setzt und daß darüber ein Gedankenaustausch stattfindet.

Unterstützungen für Altpensionäre.
In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde am Mittwoch u. a. auch die Frage der Altpensionäre sehr ausführlich erörtert. Der Finanzminister lehnte eine gesetzliche Regelung ab, er will vielmehr nur Unterstützungen geben. Ob sich hierfür allgemeine Grundsätze feststellen lassen, müßte noch erwogen werden und könne nur in Einvernehmen mit den anderen Re-

gierungen und mit dem Reich erwogen und entschieden werden. Es sollen Antragformulare ausgegeben und bei den erforderlichen Ermittlungen die Polizeibehörden nach Möglichkeit ausgeschaltet werden. Die Kosten wurden von einem Kommissar je nach der verschiedenen Art der Regelung auf 35 Millionen oder 21 Millionen oder 10 Millionen veranschlagt. Von fortgeschrittenen ebenso wie von national-liberalen Seiten lagen Anträge auf gesetzliche Regelung vor, und die Vertreter beider Parteien verhielten sich trotz der Gegenüberstellungen des Ministers auf diesem ihrem Standpunkt. Die gesetzliche Regelung verdiente den Vorzug vor der Unterhützung, denn jene gewährte Rechte und verweilte die Pensionäre nicht auf den Weg der Gnade. Die übrigen Parteien hatten anfangs gleichfalls den gesetzlichen Weg für den richtigen gehalten, änderten aber ihre Stellung gemäß den ministeriellen Erklärungen. Das Zentrum sprach sich für Beihilfen aus, die auf Grund bestimmter Merkmale den Altpensionären allgemein zugewendet werden sollten, und forderte außerdem eine angemessene Erhöhung des Unterhützungsfonds. Die Konservativen verlangten lediglich Unterhützung nach allgemeinen Grundsätzen. Schließlich fand folgende konservative Resolution Annahme: Das Haus der Abgeordneten aufzufordern, die königliche Staatsregierung zu ersuchen: 1. Die Voraussetzungen und die Bemessung der aus dem Fonds für Altpensionäre zu gewährenden Unterhützungen sowie das Verfahren zur Feststellung der persönlichen Verhältnisse durch allgemeine Grundsätze zu regeln und diese Grundsätze dem Hause der Abgeordneten noch im Laufe der gegenwärtigen Tagung mitzuteilen; 2. die für die pensionierten Lehrer aus der früheren Berechnung des Wohnungswertes entfallenden Gärten besonders zu berücksichtigen; 3. dafür Sorge zu tragen, daß bei der Feststellung der persönlichen Verhältnisse der Altpensionäre jede unnötige Belästigung vermieden wird; 4. die im laufenden Jahre erforderlichen Ueberschreitungen eintreten zu lassen und die Fonds im nächsten Jahre angemessen zu erhöhen.

Die Kampfesstimmung im bayerischen Abgeordnetenhaus.

Zu Beginn der gestrigen Sitzung erteilte der Präsident Solveter einzelnen Abgeordneten Ordnungsrufe und Äußerungen wegen der Vorgänge in der vorausgegangenen Sitzung. In der einige Abgeordnete handgreiflich wurden. Er empfahl die Wahrung an, durch Ruhe und Selbstbeherrschung die Würde des Hauses zu wahren. (Beifall.) Zahlreiche lebhafteste Zwischenrufe und erregter Vorwortswechsel zwischen dem Deutschnationalen und Sozialdemokraten. Andauernd großer Lärm.) Der Präsident drohte mit Unterbrechung der Sitzung. Nach eingetretener Ruhe wurde die erste Lesung der Wassertrahennovelle fortgesetzt.

Die Erbschaftsteuer im Bundesrat.

Der Bundesrat pflegt alle seine Beschlüsse ohne formelle Abstimmung nach geplanter Aussprache „einstimmig“ zu fassen. Als bei der Beratung der einkommen- und lohnsteuerverändernden Reform Bedenken über die Verlesung dreier neuer Stimmen an die Reichslande laut wurden, beschwichtigte man die „Ueberschreien“ mit der Versicherung, daß selber noch nie eine Majorisierung im Bundesrat stattgefunden habe. Damit war natürlich keineswegs behauptet, daß der

führende Bundesstaat Preußen mit seinen 17 Stimmen den anderen Bundesstaaten seinen Willen noch niemals aufoktropiert habe. Bei eingetragener sorgfamer Geschäftsführung kann das vielmehr ganz gut ohne förmliche Ueberstimmung geschehen. Ein solcher Vorgang scheint sich auch bei den neuesten Beratungen der führenden einzelstaatlichen Minister abgespielt zu haben. Da es sich hier überhaupt nicht um eine Bundesratsabstimmung, sondern um eine Vorbesprechung, eine „Konferenz“ gehandelt hat, war natürlich eine Abstimmung von vornherein ausgeschlossen. In der halbamtlichen Mitteilung, über den Inhalt der Konferenz, war also der Passus mit gewisser Vorsicht anzunehmen, daß man im Bundesrat „einstimmig“ der Ansicht gewesen wäre, die Ueberschreien der Erbschaftsteuer sei ein politischer Fehler, der nicht einmal Erfolg versprochen haben würde.

Nun stellt sich aber mit jedem Tage mehr heraus, daß von Einstimmigkeit im Urteil über die Erbschaftsteuer eigentlich gar keine Rede sein könne. Die führenden Minister der Einzelstaaten geben nämlich nach und nach Erklärungen ab, welche das Gegenteil von einer einstimmigen Verwerfung vermuten lassen. Der bayerische Ministerpräsident Dr. v. Hertling hat mitgeteilt, daß „an der Stellung Bayerns eine etwaige Erbschaftsteuer nicht gescheitert“ wäre. Die württembergische Regierung hat gar, wie sie feierlich im „Staatsanzeiger“ verkündet, bei den geplannten Verhandlungen darüber keinen Zweifel gelassen, daß sie unter der Voraussetzung der nachgewiesenen Bedürfnisse in erster Linie der erweiterten Erbschaftsteuer zustimmen werde. In der Sachlichen Kammer erklärte Finanzminister v. Seidewitz, daß sich die sachliche Regierung für die Erhebung einer Erbschaftsteuer ausgesprochen habe, freilich später eingeleitet hätte, wie unangemessen solche Steuer im gegenwärtigen Augenblick sei. In Anhalt wurde vom Staatsminister sogar versichert, die frühere Erbschaftsteuervorlage werde auch heute wieder die Zustimmung der anhaltischen Regierung finden, falls sie im Bundesrat wieder eingebracht würde. Aus Baden liegt zwar keine formelle Regierungserklärung zugunsten der Erbschaftsteuer vor, doch weilt man aus Erklärungen des badischen Ministers Rheinbold vor der Krise zur Verfügung, daß auch dieser Bundesstaat sich auf dem Boden dieser „gerechtesten und billigen“ Verfassungssteuer steht. Von den übrigen Bundesstaaten ist augenblicklich noch keine Mitteilung über die Vorgänge in der Ministerkonferenz gemacht worden. Es ist ja auch bei der bekannten Abneigung des Bundesrates gegen formelle Abstimmungen gleichgültig, ob wirklich eine ziffernmäßige Mehrheit für die Erbschaftsteuer vorhanden war. Es genügt zu wissen, daß die größten Bundesstaaten außer Preußen offenbar für diese Steuer zu haben waren und vielleicht noch zu haben sind.

Auch im Reichstag hat bekanntlich die Erbschaftsteuer eine sichere Mehrheit, von der sich nur die Konservativen und das Zentrum anschließen. Die Sozialdemokraten wären zweifellos für sie zu gewinnen, sobald die ganze Steuer nicht reflexlos zur Deckung der Behovortlagen, sondern zu einem kleinen Teil zur Abschaffung der einen oder anderen volkreichlichen Verkehrssteuern verwandt würde. Unter diesen Umständen gewinnt die Aussicht wieder einige Wahrscheinlichkeit, daß bei der demnächstigen Einbringung der Deckungsvorlage die Freunde der Erbschaftsteuer einen neuen Vorstoß vornehmen.

Notiales.

Wiesbaden, 30. März.

Was die Handwerkskammer sagt!

Die Wiesbadener Handwerkskammer schreibt uns: Der in der Nr. 74, Seite 2 des Wiesbadener General-Anzeigers unter der Ueberschrift „Das Submissionswesen“ erschienene Artikel gibt Anlaß zu folgender Bemerkung: Fraglos ist die Verbesserung des Submissionswesens eine der wichtigsten Aufgaben der bayerischen Handwerkskammer. Das haben die deutschen Handwerks- und Gewerbelammern aber auch längst eingesehen und dementsprechend von vornherein dieser Frage hervorragende Beachtung geschenkt. Den Handwerkskammern ist es zu danken, denn auf ihre Arbeit ist es zurückzuführen, daß Ende 1905 von den zuständigen Ministerien neue Submissionsvorschriften für staatliche Arbeiten erlassen worden sind, welche inhaltlich alle berechtigten Wünsche des Handwerks erfüllen.

Auf Veranlassung der Handwerkskammer in Wiesbaden hat der Herr Regierungspräsident wiederholt auch die Gemeinden auf diese Submissionsvorschriften hingewiesen und deren Anwendung auch auf kommunale Arbeiten dringend empfohlen. Auf die letzteren haben nämlich zurzeit der Staat und seine Organe noch keinen bestimmenden Einfluß, deshalb konnte auch der Herr Regierungspräsident nicht mehr tun. Aber auch bei den größeren Gemeinden des Bezirks der Handwerkskammer Wiesbaden, den Städten Frankfurt und Wiesbaden, sind die Submissionsvorschriften im Laufe der letzten 10 Jahre fortgesetzt verbessert worden. Sie genügen zurzeit um allen berechtigten Wünschen des Handwerks zu entsprechen.

Zufälligermaßen haben wir die schönsten und besten Vorschriften, und wenn sie immer ausreichten, beachtet würden, so müßten die Beschwerden über das Submissionswesen fast gänzlich aufhören. Es muß auch anerkannt werden, daß gerade die eben erwähnten Städtegemeinden Frankfurt und Wiesbaden in besonderem Maße den diesbezüglichen Anträgen der Handwerkskammer, bezw. handwerklicher Vertreter in den Stadtparlamenten ein bankrottwerter Entgegenkommen zeigen. Allerdings bringen noch immer berechtigte Klagen aus gewerblichen Kreisen hervor. Dies hat seinen Grund darin, daß die schönen und wohlgemeinten Vorschriften von einzelnen Stellen bezw. Beamten nicht genügend beachtet oder mit unangemessenem Wohlwollen angewendet werden. Aber auch in diesen Fällen finden die handwerklichen Vertreter in den Stadtparlamenten in der Regel verständnisvolles Entgegenkommen.

In Wiesbaden hat man in der städtischen Bauverwaltung, besonders in neuerer Zeit, sich mehr und mehr an dem Grundsatz bekannt, die Arbeiten in der Regel zu einem angemessenen Preis zu vergeben und keineswegs immer an den Billigsten. In der Erkenntnis, daß immer noch regen an der Verbesserung des Submissionswesens gearbeitet werden muß, haben die diesbezüglichen Handwerkskammern eine Sonderkommission mit dem Sitz in Berlin eingesetzt, welche bereits vollständig mit den zuständigen Ministerien Abklärung genommen hat. Was seitens der Handwerkskammern in dieser Beziehung geschehen kann, ist geschehen und wird weiter geschehen. Solange indessen das Submissionswesen nur auf Verwaltungsvorschriften beruht, bezw. in das Belieben der Gemeinden und ihrer Beamten gestellt ist, werden bei mangelndem Entgegenkommen der letzteren immer neue Beschwerden aufsteigen. Es muß deshalb eine reichsrechtliche Regelung des Submissionswesens erstrebt werden. Der Reichstag hat sich ja auch in der neuesten Zeit bereits mit dieser Frage befaßt. Allerdings hat die betreffende Kommission mit 11 gegen 8 Stimmen sich ablehnend verhalten, indessen auf ein dies fällt

Rund um den Kodrbrunnen.

Bestenfalls die Kodrbrunnen. — In der Karwoche. — Kampf im Reichstagskammer. — Die Industrieller der Kodrbrunnen. — Die Kodrbrunnen. — Auf dem Kodrbrunnen. — Der Kodrbrunnen. — Der Kodrbrunnen.

A. Palmarum trararum! Sie geht auf Ende, die amüsante und interessante Jagdzeit auf den „Kodr“ mit dem langen Gesicht, der jetzt schon unsere Gegenden verläßt, um in nördlicheren Breiten den Wäldern des Familienlebens nachzukommen. Die Schneepflüge war in dieser Saison wenig von Erfolg begleitet. Selbst die „ältesten Praktiker“ kamen nicht zum Kodr und das „Trararum“ endet daher für die Weidmänner eine Zeit des Mißvergnügens. Allerdings, wer neben dem Jagdeifer noch einen Blick für das Wiedererwachen der Natur hatte, der fand auch auf dem kahlen Felskuppe und nach den allmählich verfallenden Stunden des Anstandes noch eine reine Freude im Anblick all der Frühlingserwartungen, die nun mit Macht zum Lichte drängen. Die Natur ruht zum Besten für das Osterfest.

Palmarum trararum! Schon im 4. Jahrhundert kam in der griechischen Kirche der Palmsonntag auf, doch wurde er von der römischen Kirche erst im 7. Jahrhundert aufgenommen. Seinen Namen hat der Palmsonntag von dem Brauche der genannten Kirchen, am letzten Fastensonntag zur Erinnerung an den festlichen Einzug des Heilands in Jerusalem Palmzweige zu weihen. In Ermangelung von wirklichen Palmzweigen, resp. Palmbäumen, werden auch Zweige von Silberpappeln, Weiden, Haselnußsträuchern, bestenfalls Zweige von Buchsbaum oder Oliven verwendet. In vielen katholischen Gegenden ist der Glaube verbreitet, ein durch einen Palmbusch gewebtes Haus schütze dieses vor Blitz und Feuer überhaun. Selbst in den protestantischen Gegenden schließt sich dieser Glaube an. Auch verschlucken dort die Bewohner sogenannte Weidenläschen, um sich das ganze Jahr hindurch vor Feuer, Blitz und Blitzschlag zu schützen. — Auch hier werden morgen wieder die „Palmläuschen“ und die mächtigen Sträucher von Buchsbaum zur kirchlichen Weihe getragen. Schon tagelang vorher wurden die kochgeschmolzenen Weiden der Weiden gekaut, damit sie am morgigen Sonntag ein Symbol werden von ihrer gewaltigen Kraft, die im ewigen Kreislauf aus dem „Verwehen“ ein neues „Werden“ schafft, die dem Sterben des Verfalls das Ueberleben des Frühlings folgen läßt. Aus der Vergangenheit werden neue Ju-

welkewerte geschaffen, und diese Kraft tritt in der Gegenwart mit ihrer schnellen Umwertung. Besonders lebhaft ist die Erinnerung. Aber in diesen Tagen und Tagen, Erinnern und Schaffen hinein auf dem Markte des Lebens hat die christliche Kirche in der kommenden Woche einige Tage der Stille gestellt.

Die stille Woche! Mit der Karwoche, oder der „Schwarzen Woche“, wie der Volksmund sagt, ist der Tag gekommen, da der Welt-erlöser gekreuzigt ward. Obwohl sich dieser Tag mit jedem Jahre zeitlich verändert, so ruft er uns doch jene Stimmung ins Gedächtnis, die seiner Bedeutung entspricht —: ernste, schmerzliche Trauer! — Die Karwoche hat auch im Volksleben ihre besondere Bedeutung. Gibt es doch Menschen, in denen man animmt, daß das an keinem allmählichen Ziele führt, was in der „Karwoche“ unternommen worden ist. So darf man in diesen in der Karwoche nichts anstellen, weil man sonst sein ganzes Glück für das betreffende Jahr mit ausbleibt. Im Ergebinde darf man in dieser Zeit keine Wünsche machen; in Obenbun nicht zimmern, wehen, kühnen usw. Natürlich ist das Aberglaube. So stille und ernst es am Karfreitag um uns wird, so lebhaft wird es um uns rufen und frohlocken, wenn durchs Land die Oherglocken klingen! Die Stille dieser Tage, das Stillstehen der rüstlos tonk dahineilenden geschäftigen Arbeit wird manchen zum Nachdenken bringen. Es werden Mühsale und Gewissensbisse geboten, bei denen sich die Signatur dieser „stillen Woche“ vertieft und deutlicher prägt. Sie steht im Zeichen der Gegenüber! Dem kühnen „Hoffmann“ des Palmsonntags folgt das verfallende „Kreuzes ihn“ der Karwoche, den Dunkelheit der Menge und die gegenständlichen Tendenzen im Leben des Einzelnen dokumentierend und illustrierend. Sie sind auch heute noch die Trübsal, die oft mit gewaltiger Wucht hohe Werte vernichten oder mit der Taifkraft der Bekehrung neue Werte schaffen. Die „Stille der Karwoche“ wird als ruhender Pol in der Erleuchtungen Nacht von vielen freudig begrüßt werden. Manche batten in diesen vorbegehenden Tagen schon „Stille Zeit!“ Die aber war nicht die rechte Vorbereitung zum Heile; es streiften die Schatten, es leierten die Schatten und es waren ausbleibend die Schatten. Denn auch die einzelnen Streiks in friedlicher Weise beilegt wurden, so war es doch für Wiesbaden schon reichlich viel, in so kurzer Frist und an gleicher Zeit drei Streiks von einschneidender Wirksamkeit überleben zu müssen. Sie werden in ihren Folgen vielleicht (?) eine Deutung des Wirt-

schaftslebens bringen, in ihren gegenwärtigen Konsequenzen aber bedeuten sie eher das Gegenteil. War manche Familie müde, Tag über Tag ergeben lassen und muß sie noch dulden als wenig erfreulichen Anhalt zum nächsten Feste.

Feste und Jubiläen sind an der Tagesordnung! Nicht nur der Kalender zeigt es uns, „rot gefärbt“, sondern auch das Leben schafft neue Feste, Tage der Erinnerung. So rückt das Kaiser-Regiment von Gersdorff (Kurbisches) Nr. 80 zur Feier seines 100-jährigen Jubiläums. Es war am 22. November 1813, als der Kurfürst von Hessen, der im Jahre 1806 seines Kurfürstentums verlustig gegangen war, dieses dem neuangewählten Kurfürsten Wilhelm einverleibt wurde, seine Truppen wieder einmündel zum Befreiungsstreife vom französischen Joch. Zu den beiden Regimentern der Garde und der Garde-Grenadiere des Kurfürstentums Hessen traten noch ein Bataillon des alten Stammes an Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften. Da durch eine A. R. D. vom 24. 1. 1890 allen Regimentern, welchen Teile der ehemaligen kurbischen Armee angehörten, die Berechtigung anerkannt wurde, die Geschichte dieser Truppenteile vom Tage der Neuaufrichtung im Jahre 1813 ab zu führen, so soll auch für die „Kaiser-Regiment“ als Gründungstag der 22. November 1813. Aus der Vereinigung der Garde und Garde-Grenadiere kam Kur-bisches Leibgarde-Regiment ist aber auch die Berechtigung beizubehalten, daß die über heute die „Garde-Roten“ tragen. Im Jahre 1896 wurde das Regiment zum Infanterie-Regiment Nr. 80, führte dann von 1897 bis 1899 den Namen Kaiserliches Kaiser-Regiment Nr. 80 und von letzterem Zeitpunkt an tragen die Kaiser-Regiment. Es ist mit Stolz „von Gersdorff“ nennt! Es sei in Kürze einiges über den Verlauf der Geschichte des Regimentes mit seinen ruhmreichen Traditionen den „Ehrennamen“ gab.

Der Generalleutnant v. Gersdorff wurde am 2. Dezember 1800 in Riedelsdorf bei Gersdorf geboren. Er entstammte einem sehr alten Adelsgeschlecht. Am 16. Mai 1827 trat er vom Kadettenhaus in Dresden beim 2. Garde-Regiment Nr. 80 ein, nahm in den Jahren 1842/43 an dem Feldzug nach Ostpreußen teil, wurde am 1. März 1844 zum Major in den Generalstab versetzt. Seit dem 30. Oktober 1868 war er der all-

beur der 22. Division. In der Schlacht bei Gersdorf hatte er durch schnelle Marsch „ungerufen“, auf den Kanonendonner mit seiner Infanterie-Division die Hauptentscheidung herbeigeführt. Nach der Schlacht übernahm er die Führung des 11. Armeekorps, bis er am 1. September bei Gersdorf (Sachsen) schwer verwundet wurde. In den Händen seiner beigegebenen Gattin starb er am 12. September 1870 im Schloss Brügge an der Elbe. Die Leiche wurde nach Gersdorf überführt und am 30. September mit militärischen Ehren auf dem Garnisonfriedhof beigesetzt.

General v. Gersdorff ist der hochgeachtete Offizier, der 1870/71 den Tod fürs Vaterland fand. Er war, auf mehr als 50 Schlachtfeldern erprobt, einer der edelsten, tüchtigsten und erfahrensten Generale. Durch A. R. D. vom 27. Januar 1880 ist das Regiment nach ihm benannt worden, und so lebt denn der Name „v. Gersdorff“ fort in der Armee, ein Vermächtnis kriegerischer Taten, eine hohe Mahnung unwandelbarer Pflichterfüllung.

Ein Jubiläum auf der Bühne. auf den Brettern, die die Welt bedeuten, wird uns in diesen Tagen ebenfalls ein Bild reicher Arbeit und treuer Pflichterfüllung im Dienste der Künste vor Augen führen. Emil Rothmann, der beliebte Oberregisseur des Ballhaus-Operetten-Theaters, wird am 7. April den Tag zum 20. Male feiern, da er hier in Wiesbaden zum ersten Male die Bühne betrat. Und an dieses Jubiläum knüpfen sich noch einige andere im Dienste der schönen Künste; mit ihm sind noch interessante Erinnerungen verknüpft aus Wiesbadens Theaterleben. In angenehmer Erinnerung steht noch das „alte Residenztheater“ in der Bahnhofstraße. Viele Wiesbadener können sich noch erinnern, daß ehemals dieser Ruhestempel der Zerkphore gewidmet war, denn der große Schirm der Saal war früher eines der vornehmsten Wiesbadener Ball-Lokale. Die Tanzmeister Dornow und Schmidt zeigten dort in geistlichen Tanzkränzen, mit welcher mehr oder minderem Erfolge die Jugend in die Malleuren der Tanzmusik eingedrungen war; glänzende Feste vereinigten dort die ersten Gesellschaftskreise Wiesbadens. Da hieß es pflichtlich: der Ballsaal Schürmer, auch „Kaiserball“ genannt, ist geschlossen. Und wiederum nach kurzer Zeit: der Kaiserball ist umgebaut zum Residenz-Theater! Am 7. April 1892 eröffnete Theater-Direktor Hermann das Residenz-Theater, der Post: „Unser Don Juan!“ Sie schlingt sich ein! Weniger wohl, weil auch der

Vermischtes.

Aus Neue in den Tod. Eine erschütternde Tragödie spielte sich kürzlich in der Leichenhalle des Stettener Friedhofes vor den Augen vieler Hunderte von Leidtragenden ab. Das neunzehnjährige Dienstmädchen Martha Stachonski hatte sich in der Wohnung ihrer Dienstherrschaft vergiftet. Bei der Leiche wurde ein Zettel folgendes Inhalts gefunden: „Ich gehe in den Tod, weil mich mein Bräutigam, in der Goltstraße 33 wohnhaft, treulos verlassen hat.“ Das junge Mädchen wurde ein Zettel folgendes Inhalts gefunden: „Ich gehe in den Tod, weil mich mein Bräutigam, in der Goltstraße 33 wohnhaft, treulos verlassen hat.“ Das junge Mädchen wurde ein Zettel folgendes Inhalts gefunden: „Ich gehe in den Tod, weil mich mein Bräutigam, in der Goltstraße 33 wohnhaft, treulos verlassen hat.“

Ein 15 Millionen-Schad. Die weltbekannte Firma Lloyd's in London hat kürzlich den wertvollsten Schad. ausgekehrt, der bisher vorgekommen ist. Er lautet auf die Millionen-Summe von 750 000 Pfund, also über 15 Millionen Mark. Es handelt sich dabei um die Versicherungssumme, mit der die Edelmetallfabrik an Bord der „Oceana“ bei Bourne untergegangen ist. Mit dem Augenblicke, wo der wertvolle Schad. ausgekehrt wird, werden natürlich die versunkenen Gold- und Silberstücke Eigentum der Versicherungsunternehmer, und es ist begründete Aussicht vorhanden, daß sie ganz oder zum Teil gerettet werden.

Ein Gut für 4000 Mark. In der Londoner Regent-Street wurde leithin ein Gut bewandert, der nicht weniger als 4000 Mark kostete. Doch dieser Gut ist nicht etwa aus Gold gewirkt oder mit Edelsteinen besetzt; es ist ein ganz einfaches Strohhut, dessen einziger Schmuck ein paar herrliche Strähnen bilden. Dieses Muster einfachen Schmuckes ist Eigentum einer indischen Prinzessin, der Prinzessin Pretiva, der

Schwester des Maharadscha von Cooh Behar. Und diese Indierin, die glückliche Besitzerin des 4000-Mark-Gutes, wird künftig den europäischen Robitten noch manches zu verdienen geben, denn sie ist die Braut eines großen englischen Industriellen.

Originelle Traueranzeige. Eines eigenartigen Mittels, einem von der Direktion kassierten Kollegen wieder zu guten Rollen zu verhelfen, haben sich die Mitglieder des Brünner Stadttheaters bedient. Sie versandten an alle Bekannten und an die verschiedenen Redaktionen eine regelrechte Traueranzeige. In breiten, schwarzem Rande prangten die Worte: „Die Mitglieder des Brünner Stadttheaters geben hiermit Nachricht von dem Hinscheiden ihres lieben Kollegen (folgt der Name), welcher durch mehrmaliges, empfindliches Kaltgefühl, werden seitens der Direktion des Brünner Stadttheaters, kühnlich erfror, sanft verschieden ist. Ehre seinem Andenken! Um kühles Beileid wird gebeten!“ — Wie dem Neuen Wiener Tageblatt mitgeteilt wird, soll diese Anzeige tatsächlich das Wiederauftreten des Komikers bewirkt haben.

Die Schleierkappe der Türkinnen. Mit Rücksicht darauf, daß die Frauen in Konstantinopel in letzter Zeit ihren „Tschirikal“ (Schleierkappe) der europäischen Mode anpassen suchen, und deshalb etwas von der ägyptischen Verschleierung abweichen, wird jetzt, Stambuler Blättern zufolge, um den dadurch aufgetragenen Fanatismus keinen Anlaß zur Aufregung zu geben, ein neues Reglement für die Verschleierung ausgearbeitet und demnächst zur Genehmigung dem Sultan vorgelegt werden.

Eine Frau mit zwölf Ehemännern. In Allentown in Pennsylvania wurde dieser Tage eine Frau von 27 Jahren verhaftet, die den zweifelhaften Ruhm in Anspruch nehmen kann, für eine Frau den Rekord der Bigamie aufgestellt zu haben. Trotz ihres jugendlichen Alters ist sie nicht weniger als zwölfmal als Braut vor den Altar getreten und hat nacheinander diese zwölf Gatten verlassen, anscheinend ohne die Normalität einer Scheidung für nötig zu halten. „Ich habe meine Männer alle gern gehabt“, erklärte sie voll Ueberzeugung. Es ist noch nicht gelungen, die ganze Galerie ehemaliger Gatten dieser unerschrockenen Frau vollständig zusammenzubringen; einige scheinen inzwischen gestorben zu sein, andere sind nicht aufzufinden. Bei dem ersten Verhör waren jedenfalls nur drei Herren Gemahle anwesend. Die Entdeckung der Männer stellt der Polizei eine schwierige Aufgabe, ja, man glaubt, daß mit den zwölf festgestellten Namen die

Liste der Ehemänner der Frau Schmeier durchaus noch nicht erschöpft ist. Nach dem Verzeichnis der Gatten zu urteilen, ist Frau Schmeier von keinen nationalen Vorurteilen befangen und von kosmopolitischer Gesinnung, denn die meisten Großmächte sind durch Untertanen vertreten. Frau Schmeier ist eine kleine, lebhafte Person mit dunklen Augen, aber kaum schön zu nennen. Sie erschien lächelnd vor den Schranken des Gerichts und erklärte treuherzig, daß sie immer noch hoffe, vor ihrem Tode einen wirklich guten Ehemann zu bekommen.

Die Raube des „Künstlers“. Großes Aufsehen erregte jüngst in Paris folgende Straßenszene: Der frühere Zementarbeiter hatte drei Meisenbilder gemalt, die von dem Salon der unabhängigen Künstler zurückgewiesen worden waren. Um nun den Pariser zu zeigen, wie unrecht ihm mit dieser Zurückweisung geschehen sei, mietete er sich einen Wagen, stellte die drei Bilder darauf und fuhr damit durch die Straßen. Natürlich gab es überall große Menschenzusammenrottungen und Ausbrüche härmlicher Heiterkeit, woran nicht zuletzt der blutige Dilettantismus der Gemälde die Schuld trug, und endlich nahm die Polizei am Abend den Maler und den Künstler des Wagens wegen Veranlassung zu Straßenaufläufen fest. Von den Bildern rief besonders eins, das „Das Ende der Nationen“, benannt ist, härmliche Ausbrüche vor Heiterkeit hervor. Es stellt eine Waisin dar, die in ihrem Waisenhause die Bahnen aller möglichen europäischen Staaten wäscht, während ein Junge dabei steht, der die französische Tricolore zerreiht. Der Boden dieses Gemäldes ist mit Totengebeinen bedeckt.

Verschleierte Dabluht. Von einer wertwürdigen Mahnrede des türkischen Gouverneurs von Beirut berichtet die ägypt. Zeitung „El Akbar“; danach hat der Rusi vor kurzem einen Erlaß veröffentlicht, durch den er allen Mohammedanern seines Amtesbestandes aufs strengste verbietet, Lebensversicherungen bei europäischen Gesellschaften aufzunehmen. Der Gouverneur beruft sich dabei weniger auf das im Laufe der Jahrhunderte durch die Ergebnisse längst überholte mohammedanische Geseß, das jeden Handel mit Ungläubigen verbietet; der Rusi scheint bei seinem Verbote vor allem moralische Ziele zu verfolgen. Denn er macht in seinem Erlaß wörtlich geltend, daß eine Lebensversicherung nur ein Akt „verschleierte Dabluht“ sei, und die Dabluht wird im Koran als schwere Sünde gebrandmarkt. Die religiösen Behörden Kairoens sind in dieser Beziehung toleranter, denn sie haben es den Gläubigen längst gestattet, Lebensversicherungen aufzunehmen. Schwieriger aber war es, den ägyptischen Rusi dazu zu bewegen, den keiner geistigen Ob-

hut anvertrauten Mohammedanern zu erlauben, ihre Ersparnisse zur Bank zu bringen. Die jährliche Abrechnung, die den Einlegern von Geld einen Zinsgewinn anzeigt, schien auch den ägyptischen Rusi als ein Beweis, daß die Dabluht im Spiele sei, und es dauerte mehrere Jahre, bis sie sich endlich der mohammedanischen Geistlichen Kairoens zu geben, daß die Benutzung einer Bank keine Verletzung der heiligen Geseße des Islams bedeute.

Humor vom Tage. Beste Gelegenheit: Bürger (zum Rathausportier): „Bitte, wann ist der Herr Bürgermeister zu sprechen?“ — Aufseher meint der Portier: „Das ist ganz unbestimmt; am besten ist's, Sie machen das nächste Gehehen mit.“ — Unpassender Augenblick. Dichter: „... habe ich da neulich einem mein Gedicht „Weltuntergang“ vorgelesen, und denken Sie sich, so 'ne Gemeinheit, gerade wie die Welt untergeht, schläft der Kerl ein.“ — Ein tüchtiger Beamter. „Wer hat dir denn den kranken Zahn ausgezogen?“ — Junge: „Mein Vater.“ — „Der versteht doch nichts vom Zahnziehen?“ — „Geben Sie 'ne Ahnung! Mein Vater ist Kriminalbeamter, der kriegt alles raus!“

Der Feinschmied

verfertigt

Salem Meikum

Salem Gold

(Goldschmied)

Cigaretten

Nr. 3 1/2 4 5
Preis 3 1/2 4 5 Pf. d. St.
Lurus: Nr. 6 8 10
Qualitäten: 6 8 10 Pf. das Stück.



Neuheiten zu besonders vorteilhaften Preisen:

Jackenkleider jugendliche Formen aus modernen Stoffen Mk. 59.— 45.— und Mk. 38.—	Paletots aus marine Cheviot und Fantasie-Stoffen Mk. 35.— 22.— und Mk. 16.—	Tailenkleider für Damen jugendlichen Alters, aus uni Wollstoffen Mk. 75.— 59.— und Mk. 48.—
Jackenkleider elegante Ausführung, aus marine Serge und engl. Stoffen, Mk. 95.— 68.— und Mk. 59.—	Paletots aus original engl. Stoffen, Schneiderverarbeitung, Mk. 75.— 59.— und Mk. 48.—	Tailenkleider aus uni, changeant und gestreiftem Taffet Mk. 115.— 98.— und Mk. 75.—
Jackenkleider in bester Verarbeitung, Kopien der neuesten Modelle, von Mk. 98.— an	Paletots aus Voile, Etamine und Seide Mk. 120.— 98.— und Mk. 59.—	Tailenkleider interess. Kopien nach Pariser Original-Modellen, in Voile, Foulard und Taffet von Mk. 125.— an

Abänderungen werden durch erstklassige Arbeitskräfte in sorgfältigster Weise ausgeführt, daher Gewähr für guten Sitz.

J. Hertz,

Langgasse 20.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 29. März. Die von Konstantinopel hierher gelangte Meldung von den unläufigen Friedensgeheimnissen haben im Verein mit den schon geltend gemachten günstigen Einflüssen, hauptsächlich dem allem Aufsteigen nach glatten Verlauf der Ultimatumdebatte, den Beginn der heutigen Börse sehr vorteilhaft beeinflusst. Das Geschäft über die Beförderung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Nordamerika trugen dazu bei, die Stimmung zu heben. Auf allen Gebieten sind an-

sehnliche Kurssteigerungen zu verzeichnen. Besonders war natürlich wieder der Rentenmarkt, an dem recht lebhaftes Interesse bestand. Sehr bedeutende Steigerungen erlitten einzelne Elektrizitätsaktien. Siemens u. Halske gewannen 4 1/2 Prozent auf die am vorgestern beschlossene Anleihe der Bergmann-Elektrizitätswerke an die Siemens u. Halske-Gesellschaft. Aber auch Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft und Schuckert stiegen um 2 1/2 Prozent höher. Bei den Banken erreichten die Aktien den höchsten Stand seit Ende 1910. Die Aktien der Reichsbank stiegen um 1 Prozent. Am Abendmarkt waren auf Anregung durch die günstigen Differenz-

des Februar-Ausweises. Wenn auch weiterhin die Lebhaftigkeit des Geschäfts nachließ, so konnte sich die feste Stimmung doch in vollem Umfang behaupten und die Kurse ließen unter gelegentlichen Gewinnrealisierungen kaum vermindert um kleine Bruchteile eines Prozents nach. Man wollte heute auch eine weitere Beteiligung des Privatkapitals am Geschäft beobachten. Am Geldmarkt blieben sich eine kleine Erleichterung vorbereiten, aber Geld für kurze Termine über Ultimo war noch sehr teuer. Angeblich war der Umsatz 6 Prozent ausliefend 1 1/2 pro Rille. Von österreichischen Werten hatten nur Lombarden einiges

Gewinn, die sich um 1/2 Prozent höher stellten. Elektrische Hoch- und Untergrundbahn konnten sich behaupten. Privat-Diskont 4 1/2 Prozent. Frankfurt a. M., 29. März. Kurse von 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr. Kreditaktien 200 1/2. Diskont-Komm. 184 1/2. Dresdner Bank 157 1/2. Staatsbahn 155. Lombarden 17 1/2. Italiener 100 1/2. Öbbo 100 1/2. Schantung 137 1/2. Deutsch-Luxemburger 186 1/2. a 187. a 188. a 189. a 190. a 191. a 192. a 193. a 194. a 195. a 196. a 197. a 198. a 199. a 200. a 201. a 202. a 203. a 204. a 205. a 206. a 207. a 208. a 209. a 210. a 211. a 212. a 213. a 214. a 215. a 216. a 217. a 218. a 219. a 220. a 221. a 222. a 223. a 224. a 225. a 226. a 227. a 228. a 229. a 230. a 231. a 232. a 233. a 234. a 235. a 236. a 237. a 238. a 239. a 240. a 241. a 242. a 243. a 244. a 245. a 246. a 247. a 248. a 249. a 250. a 251. a 252. a 253. a 254. a 255. a 256. a 257. a 258. a 259. a 260. a 261. a 262. a 263. a 264. a 265. a 266. a 267. a 268. a 269. a 270. a 271. a 272. a 273. a 274. a 275. a 276. a 277. a 278. a 279. a 280. a 281. a 282. a 283. a 284. a 285. a 286. a 287. a 288. a 289. a 290. a 291. a 292. a 293. a 294. a 295. a 296. a 297. a 298. a 299. a 300. a 301. a 302. a 303. a 304. a 305. a 306. a 307. a 308. a 309. a 310. a 311. a 312. a 313. a 314. a 315. a 316. a 317. a 318. a 319. a 320. a 321. a 322. a 323. a 324. a 325. a 326. a 327. a 328. a 329. a 330. a 331. a 332. a 333. a 334. a 335. a 336. a 337. a 338. a 339. a 340. a 341. a 342. a 343. a 344. a 345. a 346. a 347. a 348. a 349. a 350. a 351. a 352. a 353. a 354. a 355. a 356. a 357. a 358. a 359. a 360. a 361. a 362. a 363. a 364. a 365. a 366. a 367. a 368. a 369. a 370. a 371. a 372. a 373. a 374. a 375. a 376. a 377. a 378. a 379. a 380. a 381. a 382. a 383. a 384. a 385. a 386. a 387. a 388. a 389. a 390. a 391. a 392. a 393. a 394. a 395. a 396. a 397. a 398. a 399. a 400. a 401. a 402. a 403. a 404. a 405. a 406. a 407. a 408. a 409. a 410. a 411. a 412. a 413. a 414. a 415. a 416. a 417. a 418. a 419. a 420. a 421. a 422. a 423. a 424. a 425. a 426. a 427. a 428. a 429. a 430. a 431. a 432. a 433. a 434. a 435. a 436. a 437. a 438. a 439. a 440. a 441. a 442. a 443. a 444. a 445. a 446. a 447. a 448. a 449. a 450. a 451. a 452. a 453. a 454. a 455. a 456. a 457. a 458. a 459. a 460. a 461. a 462. a 463. a 464. a 465. a 466. a 467. a 468. a 469. a 470. a 471. a 472. a 473. a 474. a 475. a 476. a 477. a 478. a 479. a 480. a 481. a 482. a 483. a 484. a 485. a 486. a 487. a 488. a 489. a 490. a 491. a 492. a 493. a 494. a 495. a 496. a 497. a 498. a 499. a 500. a 501. a 502. a 503. a 504. a 505. a 506. a 507. a 508. a 509. a 510. a 511. a 512. a 513. a 514. a 515. a 516. a 517. a 518. a 519. a 520. a 521. a 522. a 523. a 524. a 525. a 526. a 527. a 528. a 529. a 530. a 531. a 532. a 533. a 534. a 535. a 536. a 537. a 538. a 539. a 540. a 541. a 542. a 543. a 544. a 545. a 546. a 547. a 548. a 549. a 550. a 551. a 552. a 553. a 554. a 555. a 556. a 557. a 558. a 559. a 560. a 561. a 562. a 563. a 564. a 565. a 566. a 567. a 568. a 569. a 570. a 571. a 572. a 573. a 574. a 575. a 576. a 577. a 578. a 579. a 580. a 581. a 582. a 583. a 584. a 585. a 586. a 587. a 588. a 589. a 590. a 591. a 592. a 593. a 594. a 595. a 596. a 597. a 598. a 599. a 600. a 601. a 602. a 603. a 604. a 605. a 606. a 607. a 608. a 609. a 610. a 611. a 612. a 613. a 614. a 615. a 616. a 617. a 618. a 619. a 620. a 621. a 622. a 623. a 624. a 625. a 626. a 627. a 628. a 629. a 630. a 631. a 632. a 633. a 634. a 635. a 636. a 637. a 638. a 639. a 640. a 641. a 642. a 643. a 644. a 645. a 646. a 647. a 648. a 649. a 650. a 651. a 652. a 653. a 654. a 655. a 656. a 657. a 658. a 659. a 660. a 661. a 662. a 663. a 664. a 665. a 666. a 667. a 668. a 669. a 670. a 671. a 672. a 673. a 674. a 675. a 676. a 677. a 678. a 679. a 680. a 681. a 682. a 683. a 684. a 685. a 686. a 687. a 688. a 689. a 690. a 691. a 692. a 693. a 694. a 695. a 696. a 697. a 698. a 699. a 700. a 701. a 702. a 703. a 704. a 705. a 706. a 707. a 708. a 709. a 710. a 711. a 712. a 713. a 714. a 715. a 716. a 717. a 718. a 719. a 720. a 721. a 722. a 723. a 724. a 725. a 726. a 727. a 728. a 729. a 730. a 731. a 732. a 733. a 734. a 735. a 736. a 737. a 738. a 739. a 740. a 741. a 742. a 743. a 744. a 745. a 746. a 747. a 748. a 749. a 750. a 751. a 752. a 753. a 754. a 755. a 756. a 757. a 758. a 759. a 760. a 761. a 762. a 763. a 764. a 765. a 766. a 767. a 768. a 769. a 770. a 771. a 772. a 773. a 774. a 775. a 776. a 777. a 778. a 779. a 780. a 781. a 782. a 783. a 784. a 785. a 786. a 787. a 788. a 789. a 790. a 791. a 792. a 793. a 794. a 795. a 796. a 797. a 798. a 799. a 800. a 801. a 802. a 803. a 804. a 805. a 806. a 807. a 808. a 809. a 810. a 811. a 812. a 813. a 814. a 815. a 816. a 817. a 818. a 819. a 820. a 821. a 822. a 823. a 824. a 825. a 826. a 827. a 828. a 829. a 830. a 831. a 832. a 833. a 834. a 835. a 836. a 837. a 838. a 839. a 840. a 841. a 842. a 843. a 844. a 845. a 846. a 847. a 848. a 849. a 850. a 851. a 852. a 853. a 854. a 855. a 856. a 857. a 858. a 859. a 860. a 861. a 862. a 863. a 864. a 865. a 866. a 867. a 868. a 869. a 870. a 871. a 872. a 873. a 874. a 875. a 876. a 877. a 878. a 879. a 880. a 881. a 882. a 883. a 884. a 885. a 886. a 887. a 888. a 889. a 890. a 891. a 892. a 893. a 894. a 895. a 896. a 897. a 898. a 899. a 900. a 901. a 902. a 903. a 904. a 905. a 906. a 907. a 908. a 909. a 910. a 911. a 912. a 913. a 914. a 915. a 916. a 917. a 918. a 919. a 920. a 921. a 922. a 923. a 924. a 925. a 926. a 927. a 928. a 929. a 930. a 931. a 932. a 933. a 934. a 935. a 936. a 937. a 938. a 939. a 940. a 941. a 942. a 943. a 944. a 945. a 946. a 947. a 948. a 949. a 950. a 951. a 952. a 953. a 954. a 955. a 956. a 957. a 958. a 959. a 960. a 961. a 962. a 963. a 964. a 965. a 966. a 967. a 968. a 969. a 970. a 971. a 972. a 973. a 974. a 975. a 976. a 977. a 978. a 979. a 980. a 981. a 982. a 983. a 984. a 985. a 986. a 987. a 988. a 989. a 990. a 991. a 992. a 993. a 994. a 995. a 996. a 997. a 998. a 999. a 1000. a 1001. a 1002. a 1003. a 1004. a 1005. a 1006. a 1007. a 1008. a 1009. a 1010. a 1011. a 1012. a 1013. a 1014. a 1015. a 1016. a 1017. a 1018. a 1019. a 1020. a 1021. a 1022. a 1023. a 1024. a 1025. a 1026. a 1027. a 1028. a 1029. a 1030. a 1031. a 1032. a 1033. a 1034. a 1035. a 1036. a 1037. a 1038. a 1039. a 1040. a 1041. a 1042. a 1043. a 1044. a 1045. a 1046. a 1047. a 1048. a 1049. a 1050. a 1051. a 1052. a 1053. a 1054. a 1055. a 1056. a 1057. a 1058. a 1059. a 1060. a 1061. a 1062. a 1063. a 1064. a 1065. a 1066. a 1067. a 1068. a 1069. a 1070. a 1071. a 1072. a 1073. a 1074. a 1075. a 1076. a 1077. a 1078. a 1079. a 1080. a 1081. a 1082. a 1083. a 1084. a 1085. a 1086. a 1087. a 1088. a 1089. a 1090. a 1091. a 1092. a 1093. a 1094. a 1095. a 1096. a 1097. a 1098. a 1099. a 1100. a 1101. a 1102. a 1103. a 1104. a 1105. a 1106. a 1107. a 1108. a 1109. a 1110. a 1111. a 1112. a 1113. a 1114. a 1115. a 1116. a 1117. a 1118. a 1119. a 1120. a 1121. a 1122. a 1123. a 1124. a 1125. a 1126. a 1127. a 1128. a 1129. a 1130. a 1131. a 1132. a 1133. a 1134. a 1135. a 1136. a 1137. a 1138. a 1139. a 1140. a 1141. a 1142. a 1143. a 1144. a 1145. a 1146. a 1147. a 1148. a 1149. a 1150. a 1151. a 1152. a 1153. a 1154. a 1155. a 1156. a 1157. a 1158. a 1159. a 1160. a 1161. a 1162. a 1163. a 1164. a 1165. a 1166. a 1167. a 1168. a 1169. a 1170. a 1171. a 1172. a 1173. a 1174. a 1175. a 1176. a 1177. a 1178. a 1179. a 1180. a 1181. a 1182. a 1183. a 1184. a 1185. a 1186. a 1187. a 1188. a 1189. a 1190. a 1191. a 1192. a 1193. a 1194. a 1195. a 1196. a 1197. a 1198. a 1199. a 1200. a 1201. a 1202. a 1203. a 1204. a 1205. a 1206. a 1207. a 1208. a 1209. a 1210. a 1211. a 1212. a 1213. a 1214. a 1215. a 1216. a 1217. a 1218. a 1219. a 1220. a 1221. a 1222. a 1223. a 1224. a 1225. a 1226. a 1227. a 1228. a 1229. a 1230. a 1231. a 1232. a 1233. a 1234. a 1235. a 1236. a 1237. a 1238. a 1239. a 1240. a 1241. a 1242. a 1243. a 1244. a 1245. a 1246. a 1247. a 1248. a 1249. a 1250. a 1251. a 1252. a 1253. a 1254. a 1255. a 1256. a 1257. a 1258. a 1259. a 1260. a 1261. a 1262. a 1263. a 1264. a 1265. a 1266. a 1267. a 1268. a 1269. a 1270. a 1271. a 1272. a 1273. a 1274. a 1275. a 1276. a 1277. a 1278. a 1279. a 1280. a 1281. a 1282. a 1283. a 1284. a 1285. a 1286. a 1287. a 1288. a 1289. a 1290. a 1291. a 1292. a 1293. a 1294. a 1295. a 1296. a 1297. a 1298. a 1299. a 1300. a 1301. a 1302. a 1303. a 1304. a 1305. a 1306. a 1307. a 1308. a 1309. a 1310. a 1311. a 1312. a 1313. a 1314. a 1315. a 1316. a 1317. a 1318. a 1319. a 1320. a 1321. a 1322. a 1323. a 1324. a 1325. a 1326. a 1327. a 1328. a 1329. a 1330. a 1331. a 1332. a 1333. a 1334. a 1335. a 1336. a 1337. a 1338. a 1339. a 1340. a 1341. a 1342. a 1343. a 1344. a 1345. a 1346. a 1347. a 1348. a 1349. a 1350. a 1351. a 1352. a 1353. a 1354. a 1355. a 1356. a 1357. a 1358. a 1359. a 1360. a 1361. a 1362. a 1363. a 1364. a 1365. a 1366. a 1367. a 1368. a 1369. a 1370. a 1371. a 1372. a 1373. a 1374. a 1375. a 1376. a 1377. a 1378. a 1379. a 1380. a 1381. a 1382. a 1383. a 1384. a 1385. a 1386. a 1387. a 1388. a 1389. a 1390. a 1391. a 1392. a 1393. a 1394. a 1395. a 1396. a 1397. a 1398. a 1399. a 1400. a 1401. a 1402. a 1403. a 1404. a 1405. a 1406. a 1407. a 1408. a 1409. a 1410. a 1411. a 1412. a 1413. a 1414. a 1415. a 1416. a 1417. a 1418. a 1419. a 1420. a 1421. a 1422. a 1423. a 1424. a 1425. a 1426. a 1427. a 1428. a 1429. a 1430. a 1431. a 1432. a 1433. a 1434. a 1435. a 1436. a 1437. a 1438. a 1439. a 1440. a 1441. a 1442. a 1443. a 1444. a 1445. a 1446. a 1447. a 1448. a 1449. a 1450. a 1451. a 1452. a 1453. a 1454. a 1455. a 1456. a 1457. a 1458. a 1459. a 1460. a 1461. a 1462. a 1463. a 1464. a 1465. a 1466. a 1467. a 1468. a 1469. a 1470. a 1471. a 1472. a 1473. a 1474. a 1475. a 1476. a 1477. a 1478. a 1479. a 1480. a 1481. a 1482. a 1483. a 1484. a 1485. a 1486. a 1487. a 1488. a 1489. a 1490. a 1491. a 1492. a 1493. a 1494. a 1495. a 1496. a 1497. a 1498. a 1499. a 1500. a 1501. a 1502. a 1503. a 1504. a 1505. a 1506. a 1507. a 1508. a 1509. a 1510. a 1511. a 1512. a 1513. a 1514. a 1515. a 1516. a 1517. a 1518. a 1519. a 1520. a 1521. a 1522. a 1523. a 1524. a 1525. a 1526. a 1527. a 1528. a 1529. a 1530. a 1531. a 1532. a 1533. a 1534. a 1535. a 1536. a 1537. a 1538. a 1539. a 1540. a 1541. a 1542. a 1543. a 1544. a 1545. a 1546. a 1547. a 1548. a 1549. a 1550. a 1551. a 1552. a 1553. a 1554. a 1555. a 1556. a 1557. a 1558. a 1559. a 1560. a 1561. a 1562. a 1563. a 1564. a 1565. a 1566. a 1567. a 1568. a 1569. a 1570. a 1571. a 1572. a 1573. a 1574. a 1575. a 1576. a 1577. a 1578. a 1579. a 1580. a 1581. a 1582. a 1583. a 1584. a 1585. a 1586. a 1587. a 1588. a 1589. a 1590. a 1591. a 1592. a 1593. a 1594. a 1595. a 1596. a 1597. a 1598. a 1599. a 1600. a 1601. a 1602. a 1603. a 1604. a 1605. a 1606. a 1607. a 1608. a 1609. a 1610. a 1611. a 1612. a 1613. a 1614. a 1615. a 1616. a 1617. a 1618. a 1619. a 1620. a 1621. a 1622. a 1623. a 1624. a 1625. a 1626. a 1627. a 1628. a 1629. a 1630. a 1631. a 1632. a 1633. a 1634. a 1635. a 1636. a 1637. a 1638. a 1639. a 1640. a 1641. a 1642. a 1643. a 1644. a 1645. a 1646. a 1647. a 1648. a 1649. a 1650. a 1651. a 1652. a 1653. a 1654. a 1655. a 1656. a 1657. a 1658. a 1659. a 1660. a 1661. a 1662. a 1663. a 1664. a 1665. a 1666. a 1667. a 1668. a 1669. a 1670. a 1671. a 1672. a 1673. a 1674. a 1675. a 1676. a 1677. a 1678. a 1679. a 1680. a 1681. a 1682. a 1683. a 1684. a 1685. a 1686. a 1687. a 1688. a 1689. a 1690. a 1691. a 1692. a 1693. a 1694. a 1695. a 1696. a 1697. a 1698. a 1699. a 1700. a 1701. a 1702. a 1703. a 1704. a 1705. a 1706. a 1707. a 1708. a 1709. a 1710. a 1711. a 1712. a 1713. a 1714. a 1715. a 1716. a 1717. a 1718. a 1719. a 1720. a 1721. a 1722. a 1723. a 1724. a 1725. a 1726. a 1727. a 1728. a 1729. a 1730. a 1731. a 1732. a 1733. a 1734. a 1735. a 1736. a 1737. a 1738. a 1739. a 1740. a 1741. a 1742. a 1743. a 1744. a 1745. a 1746. a 1747. a 1748. a 1749. a 1750. a 1751. a 1752. a 1753. a 1754. a 1755. a 1756. a 1757. a 1758. a 1759. a 1760. a 1761. a 1762. a 1763. a 1764. a 1765. a 1766. a 1767. a 1768. a 1769. a 1770. a 1771. a 1772. a 1773. a 1774. a 1775. a 1776. a 1777. a 1778. a 1779. a 1780. a 1781. a 1782. a 1783. a 1784. a 1785. a 1786. a 1787. a 1788. a 1789. a 1790. a 1791. a 1792. a 1793. a 1794. a 1795. a 1796. a 1797. a 1798. a 1799. a 1800. a 1801. a 1802. a 1803. a 1804. a 1805. a 1806. a 1807. a 1808. a 1809. a 1810. a 1811. a 1812. a 1813. a 1814. a 1815. a 1816. a 1817. a 1818. a 1819. a 1820. a 1821. a 1822. a 1823. a 1824. a 1825. a 1826. a 1827. a 1828. a 1829. a 1830. a 1831. a 1832. a 1833. a 1834. a 1835. a 1836. a 1837. a 1838. a 1839. a 1840. a 1841. a 1842. a 1843. a 1844. a 1845. a 1846. a 1847. a 1848. a 1849. a 1850. a 1851. a 1852. a 1853. a 1854. a 1855. a 1856. a 1857. a 1858. a 1859. a 1860. a 1861. a 1862. a 1863. a 1864. a 1865. a 1866. a 1867. a 1868. a 1869. a 1870. a 1871. a 1872. a 1873. a 1874. a 1875. a 1876. a 1877. a 1878. a 1879. a 1880. a 1881. a 1882. a 1883. a 1884. a 1885. a 1886. a 1887. a 1888. a 1889. a 1890. a 1891. a 1892. a 1893. a 1894. a 1895. a 1896. a 1897. a 1898. a 1899. a 1900. a 1901. a 1902. a 1903. a 1904. a 1905. a 1906. a 1907. a 1908. a 1909. a 1910. a 1911. a 1912. a 1913. a 1914. a 1915. a 1916. a 1917. a 1918. a 1919. a 1920. a 1921. a 1922. a 1923. a 1924. a 1925. a 1926. a 1927. a 1928. a 1929. a 1930. a 1931. a 1932. a 1933. a 1934. a 1935. a 1936.

Palmsonntag bis abends
7 Uhr geöffnet.

Kein Laden. Bahnhofstr. 13 I. Stock.

Frau

Löwenstein wwe.

MAINZ

bringt wie immer
die
schönsten und billigsten

Anzüge

ausserordentlich niedrigen Preisen
weil kein Laden, nur 1 Stock.

Herren-Anzüge

in 1000facher Auswahl

zum grossen Teil eigene Herstellung
modernste 1- und 2-reihige Formen

11⁵⁰ 14⁵⁰ 17⁵⁰ 21 25 29
34 38 42 46⁵⁰ 50 54

Für junge Herren

von 14-20 Jahren

Bes. Spezial: Anzüge für schlanke Herren

8⁵⁰ 11⁵⁰ 14⁵⁰ 18⁵⁰ 21⁵⁰
24⁵⁰ 28 31 35 39⁵⁰

Konfirmanten-Anzüge
Kommunikanten-Anzüge

echtschwarze und tiefblaue Ware
1- und 2-reihige Formen

8⁵⁰ 11⁵⁰ 13⁵⁰ 16 19 23
27 31 34⁵⁰

Knaben-Anzüge

alle moderne Fassons, ca. 1500 Stück am Lager

2⁴⁰ 2⁸⁰ 3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁷⁵ 7⁵⁰ 9 11⁵⁰
13⁷⁵ 16 19⁵⁰ 22

Feine

Gehrock-Anzüge

aus Ia. schwarzem K'garn und Tuch

26 32 38 44 48 54

Ca. 2000 Hosen

für Herren und Knaben

ausserordentlich billig

ca. 2500 Meter Herrenstoffreste

prima Ware, 140-150 breit

für Knabenanzüge, Hosen, Herrenanzüge, auch sehr
geeignet für Kostüme etc.

p. Meter 1²⁰ 1⁷⁵ 2⁵⁰ 3⁷⁵ 4⁵⁰

Feinste deutsche und englische Stoffe

p. Meter 5 7 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰

Frau **Löwenstein** wwe.

MAINZ

Kein Laden. Bahnhofstrasse 13. I. Stock.
1 Minute vom Hauptbahnhof.

Palmsonntag bis abends
7 Uhr geöffnet.

Billige Rußkohlen
Nr. 1.33 per Zentner
bei Abnahme von 10 Zentner
W. Ruppert u. Co.
Mauritiustr. 5. Tel. 32.

Krankheiten

fehlt in verarbeiteten Rüssen,
behandelt. — Erhält überall,
wo nach meiner Diagnose die
Prognose auf Heilung steht.
Auf Wunsch Besuch.
Institut für Augenheilkunde.
Hilf! Herr, Herrstr. 3
nahe Bismarckring.
Sprechst. v. 9-12, 2-5; Sonnt.
v. 10-11 Uhr. Freitag nachm.
Sprechst. unentgeltlich. 3006



Unser Fabrikat zeichnet sich durch Pol-
heit, Härte, Widerstandsfähigkeit und
Polierfähigkeit aus u. wird deshalb jedem
anderen Fabrikat vorgezogen.

August Rörig & Cie., Wiesbaden
Lack-, Farben- und Kittfabrik
Fernsprecher 2500 und 3350.

Verkaufsstelle:

Marktstr. 6 am Markt,
neben d. Kgl. Polizeipräsidium.
34380

Strickmaschine

eine
zum Gewerbe od. häuslich Ge-
brauch taugen will, erfindet
sich, bevor er Geld ausgibt, erst
bei der Maschinenfabrikerei Deh-
mundstr. 45, 3. 34454

Bringe

meine Amerikanische Dampf-
Reinigungs- und Reinigungs- in em-
pfehlende Erinnerung. 31186
A. Reimer, Schachtstr. 22, part.

Unzüge

per Federrolle werden bill. ang.
Ebel, Blücherstr. 44. 34426

Meys Stoffwäsche
aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinwandwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in Wiesbaden bei: Carl
Koch Jr., Ecke Kirchgasse u. Michael-
berg; Carl Hack, Schreiermat.-Hdlg.,
Rheinstr. 37; Louis Hutter, Kirchg. 58;
Ferd. Zange, Marktstr. 11; S. Nemecak,
Bleichstr. 49; Peter Hahn, Papeterie,
Kirchgasse 51; Thilo Seidenstücker,
Michaelberg 32; Ludw. Becker, Grosse
Bergstr. 11; — in Hachenburg bei
S. Rosenau, sowie in allen durch Plakate kenntlich ge-
machten Verkaufsstellen. 34380

Hier bitte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiket-
ten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Spottbillige Tapeten!

Durch Ankauf eines grossen Tapeten-Lagers
offriere, solange Vorrat, moderne erstklassige
Tapeten zu unübertroffen niedrigem Preise.
Linerasta, enorm billig. 34422

Aug. Scharhag, Wiesbaden,
Rheinstrasse 60. Telefon 2914.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
„Marke Schwan“

, bestes
Waschmittel

Beweis

einer grossen Leistungsfähigkeit bietet das

Extra-Angebot in Schuhwaren

des

Schönfelds

Mainzer Schuhbazar

Wiesbaden

Marktstrasse 25,

neben der Hirschapotheke

Telephon 4283.



Für Damen.

1 Posten **Schnürstiefel**, braun Chevreau mit u. ohne Lack 34-42 Paar **5.50** Mk.
1 Posten **Schnürstiefel**, schwarz mit und ohne Lack 36-42 Paar **4.50** Mk.
Dieselben in eleganter Ausführung . . . **6.50, 8.50, 9.50, 10.50, 12.50** Mk.

1 Posten **Spannenschuhe**, extra stark . . . **2.40** Mk.
1 Posten **Leder-Pantoffel** . . . nur **1.95** Mk.

Für Herren.

1 Posten eleg. **Schnürstiefel** mit Lack . . . **5.75** Mk.
1 Posten **Vor-Schnürstiefel**, verschiedene Formen . . . Paar **6.50** Mk.
1 Posten **Schnürstiefel**, echt braun Chevreau Goodyear
Paar **9.75, 10.50, 11.50, 12.50** Mk.

Für Kinder.

1 Posten **Schnürstiefel**, 18-22 schwarz und braun, mit u. ohne Lack **1.25** Mk.
1 Posten **Schnürstiefel**, 23-26 . . . **1.95** Mk.
1 Posten **Schnürstiefel**, 27-30 mit und ohne Lack, schwarz und braun **3.50** Mk.
1 Posten **Schnürstiefel**, 31-35 mit und ohne Lack, schwarz und braun **3.95** Mk.
1 Posten **Konfirmantenstiefel** für Knaben und Mädchen mit und
ohne Lack . . . **4.50** an

Ueber 100 andere Artikel in versch. Preislagen in allen Fassons.

Diese Artikel sind in meinem Lokal ausgestellt und für jedermann ohne
Kaufzwang zu besichtigen. Es gelangt nur frische Ware zum Verkauf,
sowie Vorrat! Damit meine werthe Kundschaft von diesem Angebot
weitgehendsten Gebrauch machen kann, gebe an Wiederverkäufer nichts ab.

Verwand nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.
Umtausch gestattet! Garantie für gute Ware!

Dies. Damen-Schuh kostet in schwarz
und braun



**Pferde- u. Fuhrwerks-
Inventar-Versteigerung.**

Wegen Veränderung des Betriebs läßt Herr Fritz
Wink am Montag, den 1. April er., nachmittags 2 Uhr
beginnend im „Kaiserfaal“, Döppelmerstrasse 19 in Wiesbaden
einen Teil des Pferde- und Fuhrwerks-Inventars:

11 Luxus- und Arbeitspferde

elegante Luxuswagen als:

2 Landauer, ein- und zweispännig
2 Victoria auf Gummi
2 Coupés auf Gummi und Eisen, ein- u. zweispännig
2 Reimer f. je 16 Personen mit Einrid. für Eis u. Proviant
1 kleiner Reimer für 8 Personen
2 moderne Jagdwagen, 1 Fährschwanz
1 elegante Schlitten, 5 Paar Schellenglänter
1 Prunkschlitten ala Ludwig XIV. mit echter Löwenbede u. Kori-
ca. 15 Paar elegante ein- u. zweispännig
Pferdegeschirre, 1 kompl. Reitstall mit Zirkelbaum-
zeug, (fast neu), Livreen

ferner 5 Federrollen, ein- und zweispännig, 1 Fuhrwagen mit
Fellern, große Anzahl ein- und zweispännig Pferdegeschirre
für Rollfuhrwerk, wasserdichte Wagenbeden, Bindeseile und
Reiten, 2 Verdeckgestelle, Pferdebeden, Futterkasten, Stall-
utensilien, sowie Fuhrgerätschaften aller Art
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Versteigerung am Versteigerungstage vormittags von
9 Uhr ab im Kaiserfaal. 83134

Wilhelm Heltrich,

Auktionator und Taxator,

Telephon 2941. Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23.

Stammholz-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 18. April ds. J., vormittags
10 Uhr anfangend, gelangen im Dattenheimer Gemeindefeld Dür-
Bekentammer, Kistelfeld und Krummenthal zur Versteigerung:

61 eigene Stämme von 68,84 Hektar.
32 ersten Stämmen „ 10,89
7 hainbuchen „ 2,12
12 Buchen „ 3,12

Zusammenkunft an der Dattenheimer Brücke. 34910

Dattenheim, 21. März 1912.

Der Bürgermeister.

J. B.: Der Beigeordnete:

Giffinghausen.

Irrigateure

nach Professor v. Eschmarch, komplett mit Schlauch,
Mutter- und Klistierrohr von 1.25 Mk. an. 31331

Bidets,

Clyso, Klistier- und Injektions-Spritzen,
Spülspritzen.

Fernsprecher 717. Nassovia-Drogerie Kirchgasse 20.
Chr. Teuber Nachf., Inh. R. Petermann.

**Nur bis
Montag abend.**

Oster-Messe.

**Nur bis
Montag abend.**

Extra billige Verkaufstage. — Heute und die folgenden Tage kommen grosse Posten Waren zu ganz besonders vorteilhaften Preisen zum Verkauf.

Damen-Wäsche.

Damen-Taghemden Achselverschluss, aus sehr solidem Hemdentuch, 110 cm lang, mit Spitzen garniert 95
Damen-Beinkleider aus sol. weissem Cretonne mit Stickerei Paar 95
Damen-Kniehosen aus solid. Renforce mit breiter Stickerei Paar 95
Damen-Nachjacken Ia weiss, Barchent St. 95
Damen-Hemden aus sehr solidem Hemdentuch, Herzform mit Feston 1.25
Damen-Hemden aus solidem Hemdentuch mit breiter Stickerei garniert 1.15
Damen-Hemden Fasonhemd mit Achselverschluss, feiner Stick-Garn., aus feinfädigem Hemdentuch 2.25
Beinkleider aus starkem geräumtem Croiss mit ausgebautem Volant 1.15
Beinkleider Knieform, mit breitem Stick-Volant, aus solidem feinfäd. Hemdentuch 1.75

Strumpfwaren.

3 Paar Damen-Strümpfe engl. lang, echt schwarz, zusammen 95
3 Paar Frauen-Strümpfe ohne Naht, schwarz schwere Qualität, zusammen 95
2 Paar Damen-Strümpfe engl. lang, schwarz und lederfarbig, verstärkte Fersen und Spitzen 95
Baumwoll. Musseline-Strümpfe mit Doppelsohlen, verstärkte Fersen u. Spitzen, in schwarz u. allen Modefarben, Paar 75
Flor-Musseline-Strümpfe mit verstärkten Fersen und Spitzen, Doppelsohlen, schwarz und lederfarbig Paar 95
Flor-Petinet-Strümpfe mit eleg. Durchbruch in schwarz u. allen Modefarben, Paar 95
Imit. Seidenflor-Damenstrümpfe extra lang, neue franz. Form Paar 1.15
Flor-Musseline-Strümpfe mit Doppelsohlen, verstärkt. Fersen und Spitzen, mit gesticktem Zwickel Paar 1.25

Kinder-Artikel.

Wagendecken weiss Pikee, mit Stickerei garniert Stück 95
Kissen-Bezug mit Stickerei und Einsatz garniert Stück 95
Weisse Einschlagdecken Stück 35
Einschlagdecken weiss mit farbiger Bordüre Stück 48
Ueberzieh-Jäckchen weiss, mit Sammetbandgarnierung Stück 95
Baby-Leder-Schuhe weiss und farbig, zum Auswachen Paar 95
Südwestler für Knaben und Mädchen aus engl. gemust. Stoffen 1.65, 1.45, 95
Südwestler für Knaben und Mädchen, Leder-Imitation Stück 1.10
Russenkittel weiss mit eleganter Bords garniert, in 3 Grössen 1.85, 1.65, 1.35
Batist-Tragkleidchen mit Stickerei und Band garniert Stück 2.35

Damen-Schürzen.

Damen-Reform-Schürzen aus gut. Siamosen mit Besatz garniert Stück 95
Damen-Blusen-Schürzen mit Besatz, in Volantgarnierung Stück 95
Damen-Prinzess-Schürzen mit Volant und Besatz, reich garniert Stück 95
Mieder-Schürzen mit Träger, eleg. garniert Stück 95
Weisse Damen-Servierschürzen mit u. ohne Träger, mit Tasse u. Volant Stück 95
Teeschürzen weiss und farbig, mit eleg. Garnierung Stück 95

Kinder-Schürzen.

Spiel-Schürzen für Knaben 2 Stück 95
Hängerschürzen aus türkisch gemustert. Stoffen, 45-60 cm lang Stück 95
Kinder-Reform-Schürzen 45-60 cm lang, reich garniert, mit Falten-Volant, St. 95
Schwarze Hängerschürzen mit Besatz und Volant, 45-60 cm lang Stück 95

Ein Posten Russenkittel nur neue moderne Muster in solider Ausführung in drei Grössen Stück 1 10 95

Ein Posten Knaben-Wasch-Anzüge gestr. ft. Waschstoff, Bluse mit Kragen, Hose mit Leibchen, 2 Grössen Stück 1 10 95

Ein Posten Kinder-Kleidchen, farbig, mit reich garniertem Achselstück, in 2 Grössen Stück 1 25 95

Herren-Unterzeuge.

Normal-Herren-Hosen Paar 1.95, 1.65, 95
Normal-Herren-Hemden 1.85, 1.60, 95
Maco-Herren-Hosen Paar 1.95, 1.65, 95
Maco-Herren-Hemden 1.85, 1.60, 95
Maco-Herren-Jacken 1.55, 1.35, 95

Herren-Socken.

Touristen-Socken Paar 15
Schweiß-Socken 60, 45, 35
Maco-Socken, ohne Naht 45, 35, 28
Eleg. farbige Herren-Socken, gute Maco-Qual., echtfarbig Paar 48
Flor-Herren-Socken, schwarz und lederfarbig, verstärkte Fersen und Spitzen Paar 95

Herren-Artikel.

Herren-Kragen, Leinen, 4fach, St. 35
Herren-Manschetten, Leinen, 4fach Paar 48
Prima 4fach Stehumlegkragen, St. 45
Herren-Hemden, weiss, gute Verarbeitung, mit glatt. Einsatz 3.75
Herren-Hemden, farbig, in neuen modernen Mustern Stück 6.75, 4.75
Hosenträger in eleg. Farb., Paar 95

1 Paar Direktoire-Damen-Beinkleider, alle Farben 1.35, 95
1 Damen-Unterrock aus gestreift. Waschstoff, mit Volant 2.50, 1.65, 95

Ein grosser Posten Handarbeiten gezeichnet als Decken, Läufer, Kissen, Kinderkleidchen, Spiel-schürzen etc. zum Auswachen jedes Stück 95

Damen-Hüte.



Toque aus schwarz. Strohborde genäht, mit Taffet-Glaze und Schleife garniert 4.95



Toque aus schwarz. Strohborde genäht, m. Taffet-Glaze garn., m. Schleife u. Schnalle garn. 3.75



Grosser Rundhut, imit., Rosshaar-stoff, schwarz, mit Rosen-Ranke und Laub garniert 6.95

Ch. Hemmer

Langgasse 34.

Handschuhe.

Durchbroch. Damenhandschuhe in all. Farben Paar 18
Peritrikot-Handschuhe, weiss u. farb. zus. 35
Damen-Handschuhe, farbig, mit 2 Druckknöpfen Paar 48
Lange Halbhandschuhe, durchbroch. weiss u. farbig 55
Damen-Handschuhe, 14 Knopf lang mit Mosquetaire-Verschluss in feinen Farben 95

Korsetten.

Ein Posten Korsetten zum Auswachen Stück 0.95
Sommer-Tüllkorsetten, alle Weiten Stück 1.15
gemust. Dreil-Korset, Spitze und Bandgarn. mit Strumpfhalter 1.95
Korsett „Reklame“, Satindrell in weiss, lil., grau Stück 2.25
Korsett „Klara“, graues Dreil-Korset, mit Spitze garn., lg. Form 3.95

Taschenflücher.

Linon-Tücher, weiss mit buntem Rand 1/2 Dtd. 65
Batist-Tücher, weiss mit feinfarb. Rand, m. Hohlraum, 1/2 Dtd. 75
Batist-Tücher, weiss mit Hohlraum 95
Herren-Tücher, weiss, mit breitem, farbigem Rand, 1/2 Dtd. 95

Gardinenstoffe, 130 cm. breit moderne Muster 95
Tüll-Garnituren, 2 Schoner, 1 Decke, 1 Tischläufer, 95

Kein Laden, daher sehr bill. Preise.

Tapeten: Linkrusta: Linoleum Grösste Auswahl. — Muster sofort.

Julius Bernstein,

1. Etage 6 Michelsberg 6 Tel. 2256.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Friedrichstraße 20.

Die in der gestrigen Generalversammlung auf fünf Prozent festgesetzte Dividende für 1911 kommt auf die mit Mk. 500. — vollgezählten Geschäftsanteile vom 21. März d. Js. an in den Kassensunden und nachmittags von 3-5 Uhr (Samstag nachmittag ausgenommen) vom 1. April an nur vormittags an unserem Schalter 13 gegen Vorlage der Abrechnungsbücher zur Auszahlung.

Gleichzeitig bitten wir, diejenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein vollständiges Geschäftsguthaben noch nicht eingetragen ist, zur Eintragung des Standes Ende 1911 einzureichen und nach vier Wochen wieder abzuholen.

Wiesbaden, den 20. März 1912. 33155

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Hirsch. Mehner.

Ein- auch Zweifamilienhäuser mit Garten

nach den Wünschen der Besteller in solidester Ausführung und Ausstattung erbaut in ihren prächtig gelegenen Villenviertel

die Eigenheim-Baugesellschaft für Deutschland m. b. H.

Wiesbaden, Friedrichstr. 36. Tel. 1058.

Kleine Anzahlung und Amortisation. — Keine Nachforderungen.

34912



Bei Rückgratverkrümmung

wirkte mit überraschendem Erfolg selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte lenkbare H. 18

Redressions-Geradehalter-Apparat für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäed. Institut, Frankfurt a. M., Schillerstrasse 5. Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Café-Restaurant

„Blumenwiese“

(bei den städt. Tennisplätzen)

ist wieder eröffnet.

Klauer, Restaurateur.

34525

Sängerchor des Turnvereins Wiesbaden.



Sonntag, den 31. März 1912, abends 8 Uhr, in der Vereinsturnhalle, Gellmündstr. 25:

Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Hedi Hertel (Sopran), Frau Anna Lohse-Schick (Caplan), Mitglieder des Philharmonischen Vereins Wiesbaden, sowie des Herrn G. Grohmann (Klavierbegleitung)

Leitung: Chorleiter Karl Schauss.

Hierzu ladet die Mitglieder des Turnvereins, sowie Inhaber von Gästkarten freundlichst ein 34461

Der Vorstand.

Bäcker-Gehilfen-Verein E. V.

veranstaltet am kommenden Sonntag bei Herrn Pauly „Alte Adolfsbühne“ ein

Tanzkränzchen

wogzu wir unsere Herren Meister, sowie Freunde und Gönner des Vereins einladen. 8118

Der Vorstand.

Bäckergehilfen-Verein Viebrich a. Rh.

Sonntag, den 31. März, von nachmittags 4 Uhr ab im Saalbau „Neue Adolfsbühne“ (Ind. Rechner):

Gemütliches Tanzkränzchen

wogzu freundlichst einladet 8101

Der Vorstand.

Eintritt frei. — Getränke nach Belieben.

Saalbau Friedrichshalle

gegenüber d. Germania-Brauerei (Haltest. d. elektr. Bahn nach Mainz.)

Jeden Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Es ladet ergebenst ein W. Hofmann.



Gasthaus, Saalbau

Zum Bären Bierstadt.

Neuerbaute, 1000 Personen fassender Saal, f. Tanzfläche. — Separates Schilder mit Piano für Gesellschaften.

Geldene

Jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Prima Speisen und Getränke. Karl Friedrich, Besitzer. Telefon 3770. Haltestelle der elektr. Bahn Wiesbadener Strasse

Gasthaus und Saalbau „Zum Adler“ Bierstadt.

Größter Saal am Flabe.

Jeden Sonntag: Große Tanzmusik,

ausgeführt von der Kapelle Mai. Spiegeltische Tanzfläche. Prima Speisen u. Getränke. Es ladet freundlichst ein Ludw. Brühl, Besitzer. Haltestelle der elektrischen Bahn: Rathaus. 31686

Saalbau „Zur Rose“ Bierstadt.

Jeden Sonntag: Große Militär-Musik, prima selbstgefeilter Apfelwein. Ph. Schiebmayer, 2023

Staunend billig!

Art. 8078.
Elegante echt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel, mit Derbyschnitt, moderne Form.
früher Mk. 9.50 jetzt nur Mk. **6.75**

Art. 8077.
Elegante schwarz echt Chevreaux-Damen-Halbschuhe mit Derbyschnitt sehr preiswert.
früher Mk. 7.95 jetzt nur Mk. **5.95**

Posten
Strümpfe und Socken

für Herren-, Damen und Kinder
werden zu billigen Preisen
verkauft.

34 eigene
Filialen

Sonder-Angebot

in nebenstehenden

Schuhwaren

zu
hervorragend billigen Preisen.

R. Altschüler

Wiesbaden,
Wellritzstrasse 32.

Bitte
meine
Schaufenster
zu beachten.

34 eigene
Filialen

Staunend billig!

Art. 8002.
Echt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel, elegante Form, sehr preiswert, früher Mk. 7.50 ... jetzt nur Mk. **5.95**

Art. 8069.
Elegante braune echt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel, allerneueste Form, mit Derbyschnitt und Pressfalten.
früher Mk. 10.50 jetzt nur Mk. **7.95**

Grosse Auswahl in
Konfirmanden- u. Kommunikanten-Stiefel

in prima Qualitäten zu billigen
Preisen.

Es
ist sicher
zu Ihrem Vorteil.

33123

Sicher erprobtes, unbedingt zuverlässiges Mittel zur Vertilgung von Motten und deren Brut ist

Dr. Weinreich's Mottenäther

Laut Attest des Ober-Hofmarschallamtes seit Jahren in den Hofhaltungen

Sr. Majestät des Kaisers

ständig im Gebrauch.

Eine Königliche Schlossverwaltung schreibt:

Gern komme ich Ihrer Bitte nach, in persönlicher Form mein Urteil über Ihren Mottenäther abzugeben. In jahrelangem Gebrauch und der Absicht, denselben beizubehalten, liegt ja wohl die beste Empfehlung, denn in einer Schlossverwaltung gibt es die vielseitigste Verwendung bei einfachen wie bei kostbaren Dingen. — Kammer, Pfänder, Insektenpulver sind wegen Staub, Geruch usw. nicht überall verwendbar und nicht zuverlässig wirksam. — Mottenäther hält entsetzenden Schaden auf, verhindert solchen bei achtsamer, richtiger Verwendung und hat hier alle Vorteile völlig erfüllt. Nachteilige Wirkungen habe ich nicht bemerkt. In meiner sehr langjährigen Erfahrung habe ich kein besseres Mittel kennen gelernt und keinen Anlass danach zu suchen.

Dr. Weinreich's Mottenäther ist in Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. in Flaschen à 1.25, 2.—, 3.50 u. 6.— Mk., passende Zerstäub. à 1.10 u. 2.— Mk., zu haben. Prospekte mit zahlreichen glänzenden Anerkennungs-schreiben gratis u. franko durch den alleinigen Fabrikanten

Pharmakon G. m. b. H. Berlin SW. 29.
Engrosniederlage: Handelsges. Noris, Zahn & Co.

Für das Frühjahr

bringen wir in den Sonder-Abteilungen

Konfektion — Putz — Kleiderstoffe

ganz hervorragende Neuheiten in grosser Auswahl zu äusserst billigen Preisen.

Damen-Konfektion.

Kostüme engl. Charakters, schicke Verarbeitung . . . 45.-, 36.50, 29.50, **26.50**
Paletots aus hochmodernen Stoffen englischer Art 19.75, 18.25, 11.25, 9.75, **6.75**
Tuch- u. Popeline-Mäntel in allen modernen Farben und Fassons 49.50, 42.-, 34.50, **29.50**
Seiden- u. Voile-Mäntel in den neuesten Farben und elegantester Ausführung . . . 49.50, 34.50, **29.50**
Seidene Kleider in den aparten Farbenstellungen 98.-, 90.-, 69.-, **62.00**
Garnierte Kleider in leichten Wollstoffen . . . 56.50, 45.-, 38.50, **34.00**
Spitzen- u. Seiden-Blusen in eleganten modernen Fassons 18.75, 15.25, 12.75, 11.25, **9.25**
Blusen in Wollmousselin sehr grosser Musterauswahl 9.75, 8.50, 7.75, 6.95, **5.75**

Kostümröcke in grosser Auswahl alle Preislagen.

Kinder-Konfektion.

Kinder-Mäntel u. Paletots, aparte Neuheiten, alle Grössen vorrätig
Kinder-Kleidchen in leichten Stoffen, alle Preislagen.
Russenkittel in türkisch gemusterten und gestreiften Waschstoffen.

Damen-Putz.

Grosser Matelot mit Samtbandgarnitur . . . **2.95**
Neue Glockenform mit Kipprand und Samtbandgarnitur . . . **4.65**
Sporthut in zweifarbigem Strohgeflecht . . . 5.95, 4.25, **2.85**
Schicker schwarzer Rundhut mit Rosen und Bandgarnitur . . . **7.50**
Aparter aufgeschlagener Rundhut mit Band oder Seidengarnitur und Blumen 14.50, 12.50, **9.50**
Frauen-Toques aus leichtem Strohgeflecht mit Band u. Blumengarnitur 14.50, 10.50, 8.75, **7.50**
Garnierter Kinderhut mit Band oder Blumengarnitur 6.50, 5.50, 3.75, **2.95**

Die Kleiderstoff-Mode.

Marquise und Voile in schwarz und vielen Modifarben Meter 2.85, 2.30 bis **1.35**
Voile rayé weiches, fließendes Gewebe 110 cm breit Meter 3.40, 2.10, **1.75**
Armure diagonal rayé eleg. mattglänzendes Gewebe, 110 cm breit Meter **3.80**
Kammgarn-Cheviot einfarbig und mit farbigen Streifen Meter 4.50, 2.85, **1.75**
Kostüdstoffe englischer Geschmack — von der Mode bevorzugt — Meter 3.75, 2.80 bis **1.45**
Noppenstoffe in aparten Farbenstellungen . . . Meter 4.75, 2.75 bis **1.80**
Popeline mit hübschen Borduren . . . Meter 2.75, 1.90 bis **1.10**
Voile mit aparten Borduren . . . Meter 3.50, 2.80 bis **1.20**
Grosses Farben-Sortiment in allen Qualitäten einfarbig Cheviot. ca. 130 cm breit 4.50, 3.40, 2.75, 2.25 | ca. 140 cm breit 2.85, 1.90, 1.50, 0.95

Warenhaus Julius Bormass

G.
m.
b.
H.

Samstag, Sonntag, Montag,

3 große Osterverkaufstage mit 10 Prozent Rabatt auf sämtl. fertige Herren- u. Knaben-Kleidung.

Unser Lager ist mit allen Frühjahrsneuheiten auf das Reichhaltigste ausgestattet und bietet in allen Abteilungen in jeder Preislage die grösste Auswahl. :: ::

Herren-Anzüge, Touristen-Anzüge, Frühjahrs-Paletots, Ulsters, Reise-Mäntel, Loden-Mäntel, Regen-Mäntel, Beinkleider u. Westen.

Besonders günstige Kaufgelegenheit bieten wir in unserer Knaben-Abteilung, in der wir grosse Sortimente von der einfachsten Knaben-Hose bis zum elegantesten Knaben-Anzug zu ganz ausserordentlich billigen Preisen ausgelegt haben.

Gebrüder Dörner, Mauritiusstraße 4.

Bekanntes erstklassiges Spezialgeschäft dieser Branche.

34541



Zu beachten

Ist beim Einkauf von Seelig's kandi-
ertem Korn-Kaffee, dass derselbe nur
in gelben Originalpaketen, niemals lose
verkauft wird, denn es gibt viele Nach-
ahmungen, die aber keineswegs die
Güte von Seelig's kandi-ertem Korn-
Kaffee erreichen.

Sub Litta immer Ohr

Kuchenmehl von hoher Backfähigkeit

Qualität II v. 5 Pfd. an 16 Pf., Qualität I v. 5 Pfd. an 18 Pf.

la gemahlen. Zucker	Pfd. 28 Pf.	la Hausmach. Nudeln	Pfd. 29 Pf.
la Korinthen, entsteift	35 "	la Hausm. Eier udeln	39 "
la Rosinen	45 "	la Stangenmakaroni	29 "
la Sultaninen	65 "	Bohnische Pflaumen	35 "
la Margarine z. Backen	68 "	Bohn. Pflaumen, feinst	47 "
Harth's Nussbutter	55 "	Mischobst, Qualität II	37 "
Rein. Schweineschmalz	59 "	Mischobst, Qualität I	49 "

Prima amerik. Apfelringe Pfd. 49 Pf.

zu haben in den hiesigen

Kölner Konsum-Geschäften

Inh. Adolf Harth.

34579

Neu eröffnet: Stiftstraße 25.

Ersteinst
jed. Samstag
Lotto-Ziehungstabelle
mitgeteilt von
Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstr. 4.

Lotto	Ziehungstag	1. bis 3. Prämie	Hauptgewinn
Berliner Pferde-Lotto	3. u. 4. April	1.—	23. 10.000
Invaliden-Geldlotterie	11.—13. April	3.—	75.000 Bar
Frankfurter Pferde-Lotto	17. April	1.—	23. 6800
Glückener Pferde-Lotto	23. April	—50	23. 10.000
Südpolar-Geldlotterie	23. 24. April	3.—	60.000 Bar

Alle Lose sind zu beziehen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahn-
hofstr. 4. — Für Sendungen nach auswärts sind für Porto und
Ekte jeder Lotterie 30 Pfg. beizufügen. 34487

Salit
das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reissen,
Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1,20.

P. P.

Meine Jahre hat ich an einer neuen
Wunderheute, verbracht, aber
nicht umsonst, da ich 1904 in der
Zeitung von Herrn Kuno-Gelbe las.
Ich kaufte mir 2 Dosen und die
Heute ist mir sehr nützlich.
Ich lege Ihnen meinen besten Dank
da für, weil ich erst wissen wollte,
ob der Erfolg ein dauernder ist, was
ich jetzt nach 2 Jahren wohl annehmen
darf.

Em. Marx.

Wien, den 14. 2. 06.

Die Kuno-Gelbe wird mit Erfolg
gegen Rheumatische, Gicht und Haut-
leiden angewandt und ist in Dosen
N. 1. 16 und N. 2. 36 in den Apotheken
verfüglich; aber nur echt in Original-
packung Weiss-rot und Firma
Schubert & Co., Weinbühl-Druckerei.
Hilfungen, welche man sucht.

08120

Tolinor
Tollinor-Tollinor
für Fütterung und Verdauung

Preis: Dtl. 1.75

Alle Samen vorzüglich.

Altenmoortau

J. Lenz
Langgasse 20

33128

Gartenfies

Wie die Farbe verliert, liefert
billig, waggon-, farren- und
fortwährend die Expeditionsfirma

W. Kappert & Co.,
G. m. b. H., Mauritiusstraße 3,
Telefon 32. 34288

Flechten,

Wetter, Hautunreinheit, Som-
merprossen, Kerse empfehlen
Dr. Kuhn's Glaserin-Schwe-
felmilch-Seife 80 u. 50 von
Karl Kuhn, Kronen-Parfüm-
Fabrik, Nürnberg. Hier: Bruno
Rade, Taunusstr. 5 und Apoth.
Drog. und Part. 31315

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Nachricht, dass mein innigstgeliebter Mann, unser
guter Vater, Großvater

Herr Philipp Hardt

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden heute
Nacht im 60. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 29. März 1912.

34541

Vertrauteste 20.

In tiefer Trauer:

Frau Luise Hardt Wwe.

Die Beerdigung findet Montag, 1. April, nachmittags
3.30 Uhr von dem Portale des Südfriedhofs aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst-
geliebten Mann, unseren unvergesslichen Vater, Schwie-
gerohn, Schwager, Bruder und Onkel

Herr Wilhelm Hasselmann

nach langem, schwerem Leiden im 33. Lebensjahre zu sich
zu ruhen.

In tiefer Trauer:

Frau Grethe Hasselmann Ww.,

und Kinder.

Saarbrücken, Wiesbaden, den 29. März 1912.

Mauritiusstraße 1.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag vormittags
11 Uhr von dem Portale des Südfriedhofs.

Danksagung.

Allen, die an dem schweren Verlust unserer
lieben Entschlafenen so herzlich Anteil nahmen,
besonders Herrn Pfarrer Dr. Meinecke für seine
tröstlichen Worte am Grabe sagen wir innigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Chr. Doerr Wwe.,

G. Almenrader.

34519

Wiesbaden, Weillstrasse 11, den 29. März 1912.

Trauerbriefe, Trauerkarten

innerhalb kürzester Frist

Danksagungskarten

liefert die

Buchdruckerei

des Wiesbadener General-Anzeigers

Konrad Leybold, Mauritiusstrasse 12.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Geborene:

Am 26. März 1912. Gise Almen-
rader, geb. Wint. 87 J.
Am 27. März 1912. Theodor Ge-
bauer, 61 J.
Am 28. März 1912. Luise Schaf-
hardt, 84 J.
Christiane, geb. Vogel, 87 J.
Anton, S. v. Meppers, 87 J.
Am 29. März 1912.
Am 29. März 1912. 17 J.

Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

Abhagen, Berlin, Grüner Wald — Adam m. Fam., Berlin, Wiesbadener Hof — Adberg, Berlin, Central-Hotel — Alles, Porto Alegre, Central-Hotel — Allgauer, Lorch (Württ.), Reichshof — Alsehe m. Fr., Velp, Rose — Arp, Hannover, Hotel Vogel.

Baumler, Dillenburg, Aegir — v. Barby, m. Fr., Berlin, Hotel Cordan — Bardas, Fr. Dr., Wien, Altesaal — Barghan, Nancy, Grüner Wald — Barrett, Fr., London, Biemers Hotel Regina — Bauer, Nürnberg, Reichspost — Bauer, Dr. med., Stuttgart, Hotel Weiss — Behr, Fr. m. Sohn, Blankenburg, Kaiserbad — Bendix m. Fr., London, Nassauer Hof — Benz m. Fr., Düsseldorf, Hotel Vogel — Gräfin Bernstorff, Wuchow (Pom.), Schwarzer Bock — Beyer, Saarbrücken, Hotel Vogel — Binder, Rappartswiller, Hana-Hotel — Blumenfeld m. Fam., Berlin, Englischer Hof — v. Boddier, Fr., Berlin, Nassauer Hof — Bogatin, Fr. m. Tocht., Minsk, Borussia — Bolstorff, Fr., Berlin-Wilmersdorf, Hotel Nizza — Braun, Berlin, Grüner Wald — Breckerfeld, Remscheid, Hotel Krug — Bresse, Fr., Hoppegarten, Central-Hotel — Buchholz, Kassel, Kölnischer Hof — Büngert, Prof. Dr., Premberg i. L., Saalgaasse 12 — Burgerhoud, Dr., Rotterdam, Hana-Hotel — Beltz, Anna, Naurod, Augenheilkunst.

Chambers, General m. Fr., London, Nassauer Hof — Dingel m. Fr., Calbe a. S., Schwarzer Bock — Dobkin, Fr., Moskau, Hotel Adler Badhaus — Dondorf, Fr., Berlin, Villa Rupprecht — Düsseldorf m. Fr., Vlaardingen, Nassauer Hof.

Eckart, München, Friedrichstr. 29 — Ebeling, Fr., Hannover, Pension Miranda — Eberhardt m. Fr., Dresden, Prinz Nikolaus — Ehrenfeld, Prof. Dr. m. Fr., Prag, Prinz Nikolaus — Einatmann m. Fr., Lillenthal, Dietenmühle — De Elia, Fr., London, Biemers Hotel Regina — Engel, Mannheim, Grüner Wald — Etzler, Berlin, Wiesbadener Hof.

Fein m. Fr., Wilna, Kuranstalt Dr. Schloss — Feist, London, Kaiserhof — Felder, Kattowitz, Pariser Hof — Fiedler m. Fr., Karlsruhe, Wiesbadener Hof — Finsther, Molsheim, Frankfurter Hof — Fliss m. Fr., Bochum, Wiesbadener Hof — Fracknoi, Budapest, Nassauer Hof — Franke, Fr., Stargardt i. P., Hotel Adler Badhaus — Friedmann, Fr., Berlin, Impérial — Fromm, San-Rat Dr., Friedenau, Schwarzer Bock.

Gaehler, Paris, Hotel Berg — Geibiner, Warschau, Englischer Hof — Geldmacher m. Fr., Nümbrecht, Pension Miranda — van Gent, Amsterdam, Bellevue — Gerdas, Bremen, Wies-

badener Hof — Gerstlecker, Hard, Palast-Hotel — Giles, Fr., London, Biemers Hotel Regina — Gilz, Freiburg, Zum Falken — Giehn, Hannover, Moritzstr. — Groves, Fr., Isle of Man, Biemers Hotel Regina — Grünebaum, Nürnberg, Nonnenhof — Grünning, Berlin, Wiesbadener Hof.

Haag, Kopenhagen, Weisses Ross — Haberkorn, Fr., Hamburg, Impérial — Baronin van Haersolte m. Tocht., Arnheim, Viktoria-Hotel — Hahn, Berlin, Hotel Krug — Hamburger, Berlin, Zum Kranz — Hanauer, Fr., Kitzingen, Nassauer Hof — Happel, Gladenbach, Hotel Berg — Harburger, Berlin, Wiesbadener Hof — Hartmann, Hadamar, Hotel Krug — Hartz, Köln, Prinz Nikolaus — Hassert, Saarbrücken, Wiesbadener Hof — Hauser, Berlin, Wiesbadener Hof — Heck-Pammin, Fr., Rittberg, Pammin (Berlin), Nassauer Hof — Heckner, Auerbach, Grüner Wald — Heix, Fr., Boppard, Sanatorium Lindenhof — Hengstenberg, Exzell, Oberpräsident, Kassel, Rose — Henne, Mannheim, Wiesbadener Hof — Hertwig, Kitzingen, Hotel Vogel — Herz, Fr. m. Tocht., Weiburg, Westfälischer Hof — Hindin, Fr. m. Sohn, Riga, Villa Nero — Hoberg m. Fr., Streckdorf, Hotel Berg — Hoch, Nürnberg, Hana-Hotel — Bodani, Danzig, Kuranstalt Dietenmühle — Hollandt, Gelsenkirchen, Dietenmühle — Hoffer, Fr., Dortmund, Pariser Hof — Holly, Neuhäusel, Grüner Wald — v. Holynski m. Fam., Russland, Nassauer Hof — v. Hussela, Dr. med., Lannberg, Zum Kranz.

Jackels, Justizrat, Köln, Hotel Fuhr — Janssen, Fr., Gelsenkirchen, Hospiz z. hl. Geist — Jenny, Fr. Dr., Hard, Palast-Hotel — Jungmann, Berlin, Grüner Wald.

Kaiserbluth, Köln, Grüner Wald — Kant, Berlin, Grüner Wald — Kantorowicz, Posen, Wilhelm — Kantorowicz, Berlin, Grüner Wald — Kartsoff, Fr., Russland, Quisisana — Kaufmann, Fr., Elberfeld, Palast-Hotel — Kayser, Königshütte, Privathotel — Colonia — Keim, Fr. m. Sohn, Düsseldorf, Pension Heimberger — Keller, Dr. med., Rheinfelden, Central-Hotel — Kempinski, Hamburg, Europäischer Hof — Kettenhofen, Ems, Grüner Wald — Kiefer m. Fr., Duisburg, Metropole u. Monopol — Kirmse, Dr., Ludwigshafen, Hotel Vogel — Klugmann, Newyork, Nassauer Hof — Knappstein, Bochum, Schützenhof — Knorr m. Fr., Nürnberg, Zum neuen Adler — Köllner m. Fr., Berlin, Römerbad — Koenen, Köln, Borussia — Kraehe, Oppeln, Taunus-Hotel — Krafft m. Fr., Düren, Quisisana — Krahnstößen m. Fr., ERMERBAD — Krebs, Dr. m. Fr., Mannheim, Palast-Hotel — Kraek, Bettendorf, Zwei Bäche —

Kühn, Fr., Niederrhausen, Pension Holzmann — Kunad, Leipzig, Wiesbadener Hof — Künstler, Fr., Essen, Hotel Epple — Kuss m. Fr., Stargard i. Pom., Hotel Adler Badhaus.

Labes, Fr. m. Tocht., Hotel Fuhr — Landau, Breslau, Grüner Wald — Lappe, Fr. Dr., Kassel, Goldener Brunnen — Lasch jun., Antwerpen, Villa Stillfried — Laux, Fr., Oberlahnstein, Hospiz z. hl. Geist — Lauenstein, Geh. Oberpoststrat m. Fr., Kiel, Schwarzer Bock — Lazarus, Trier, Pension Jeanette — Lenz, Mannheim, Reichshof — Lepper, Hamburg, Schwarzer Bock — Lewin, Fr. m. Tocht., Berlin, Palast-Hotel — Lob, Fr. m. Sohn, Brunschwapp, Schwarzer Bock — Loewengart, Fürth, Kronprinz — Lohst, Fr. m. Tochter, Berlin, Rose — London, Newyork, Nassauer Hof — Lorenz m. Sohn, Duisburg, Bellevue — Losso, Hamburg, Wiesbadener Hof.

Maas, Brunschwapp, Schwarzer Bock — v. d. Made m. Fr., Rotterdam, Metropole u. Monopol — Magid, Berlin, National — Maikel m. Sohn, Paris, Kronprinz — Mann m. Fam., Darmen, Wiesbadener Hof — Marens m. Fr., Mannheim, Nassauer Hof — Martin m. Fam., Grüner Wald — Maurer, Nürnberg, Erbprinz — Baronin Maydell, Gut Salishof (Livland), Pension umboldt — v. Meien, Oberleut., Weissenburg i. E., Hotel Mehler — Meler, Berlin, Grüner Wald — Merensky, Dr., Berlin, National — Merländer, Mülheim, Palast-Hotel — Metachler, Burg-Langerfeld, Blücherstr. 6 — von zur Mühlen, Exzell, Fr., Dorpat, Penavon Humboldt — Müller, Dresden, Wiesbadener Hof — Munk, Rathenow, Hotel Krug.

Nathusius, Fr., Amsterdam, Kaiserhof — Neubauer, Fr. m. Tocht., Düsseldorf, Palast-Hotel — Neuber, Prof. Dr. m. Fr., Charlottenburg, Englischer Hof — Neuber, Berlin, Englischer Hof.

Overhoff, Enkirch, Wiesbadener Hof.

Pappenheim, Fr. m. Tocht., Newyork, Pension Stefanie — Parthey, Ettingen, Villa Nero — Peintner, Schöna, Grüner Wald — Pohl, Fr. m. Tocht., Charlottenbrunn, Central-Hotel — Polak, Amsterdam, Central-Hotel — Pottkämper, Attendorn, Grüner Wald — Prekwinkel, Köln, Grüner Wald.

Raginski, Petersburg, Englischer Hof — Rau, Berlin, Grüner Wald — Ramé, Fr. m. S., Hamburg, Pension Margareta — Baron v. Rennekampf m. Baronin, Borkholm, Altesaal — Rodewald m. Fr., Hörde, Viktoria-Hotel — Rohkramer m. Fam., Erfurt, Hana-Hotel — Rosanoff, Haag, Hotel Cordan — Rosenfeld,

Warschau, Englischer Hof — Rosenthal, Neustadt, Wiesbadener Hof — Rübsan, Köln, Grüner Wald — Rappuhn, Köln, Hotel Berg — Reuter, Hana, Grüner Wald — Rickel, Kassel, Michaelsberg 7.

Sameson, Saarbrücken, Wiesbadener Hof — Samuel, Krefeld, Palast-Hotel — Schaepler, Fr., Heidelberg, Schwarzer Bock — Scheelen, Berlin, Grüner Wald — Scheers, Dr., Nymegen, Vier Jahreszeiten — Schiering, Altenburg, Hotel Berg — Schiffner, Fr., Dresden, Haus Dambachtal — Schmidt, Hana, Europäischer Hof — Schömer, Hamburg, Hotel Krug — Schoenfeld m. Fr., Hana, Wiesbadener Hof — Schopflocher, Fürth, Kronprinz — Schramm, Kiel, Wiesbadener Hof — Schreyer, Angermünde, Weisses Ross — Schuitze, Berlin, Grüner Wald — Seidenstücker, Hauptm., München, Geisbergstrasse 15 — Seiler, Essen, Hotel Hapet — Seyfert, Chemnitz, Grüner Wald — Siebelt, San-Rat Dr. m. Fr., Bad Flinsberg, Kölnischer Hof — Silberström, Leipzig, Europäischer Hof — Sollinger, Berlin, Grüner Wald — Spitz, Nürnberg, Hana-Hotel — Sprengel, Prof. Dr., Düsseldorf, Hotel Cordan — Stahl, Fr. m. T., Hamburg, Rose — Sternberg, Montabaur, Grüner Wald — Stifter, Lodz, Altesaal — Strauchenbruch, Berlin, Hotel Berg — Strobelt, Steinpleis, Erbprinz — Baron v. Stryk, Petersburg, Hana-Hotel — Syriex, Strassburg, Englischer Hof — Szoyt, Lodz, Altesaal — Silberstein, Berlin, Grüner Wald.

Tack, Berlin, Nassauer Hof — Tapper, Berlin, Grüner Wald — Tecklenburg, Dr. med. m. Fr., Kissingen, Hana-Hotel — Theis, Gladenbach, Hotel Berg — Thomas, Fr., Engand, Biemers Hotel Regina — Tuchmann m. Fr., Central-Hotel.

Uthemann, Kapitän m. Fr., Wilhelmshafen Prinz Nikolaus.

von Voss, Bonn, Hotel Adler Badhaus.

Wallau m. Fr., Newcastle, Bellevue — Wasserfall, Obersabsart, Rensurg, Kels ba! — Weigt, Dr., Hannover, Prinz Nikolaus — Weiss m. Fr., Halle, Altesaal — Wendt, Fr. m. S. T., Bremen, Union — Wenter, Fr., Engand, Kaiserbad — Wieland m. Fr., Hamm, Impérial — Wilkens, Fr., Bremen, Metropole u. Monopol — Wisemann, Geschw., München, National — Wolf m. Fr., Frankfurt, Zum Römer — Wolff m. Fr., Berlin, Palast-Hotel — Willmann, Fr., München, Hotel Berg — Wolfeler, Fr., Offenbach, Sanatorium Dr. Schütz — Wortmann, Frankfurt, Nonnenhof.



Täglich Eingang von Frühjahrs-Neuheiten

für junge Damen, Knaben und Mädchen.

Wir bitten um ungezwungene
Besichtigung unseres Lagers.

Blume & Roeder,

Langgasse 28/30 — Ecke Römerfor.

Gut **Möbel** selten
gearbeitete preiswert

Infolge unserer geringfügigen Spesen.
Schlafzimmer - Wohnzimmer - Esszimmer
Herrenzimmer - Küchen - einzelne Möbel
Spez.: Gut bürgerliche bis einfache
Wohnungs-Einrichtungen.
Polstermöbel u. Betten eigener Herstellung.

Gebr. Anton & Adolf Leichter
6 Oraniensstrasse 6
gleich an der Rheinstrasse, 34101

Überzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung.
Bei bar hoher Rabatt - Taufsch - Günstige Zahlungsbedingungen.

Von und nach der Bahn
befördert Ihr
Reisegepäck
schnell, billig u. zuverlässig

**Eilboten-
Blitz.**

Telephon
2575 u. 4300.
Bureau:
34481 3 Coulinstrasse 3.

Die Gepäckbeförderung
geschieht von 7 Uhr morgens
bis 10 Uhr abends.
Gepäck-Aufgabe und Billett-
Besorgung nach Wunsch.

Großer Schuhverkauf
Neugasse 22. 33127
Konfirmations- und Kinderstiefel extra billig.

Oster-Eier } denkbar grösste
Oster-Hasen } Auswahl,
} billigste Preise.
Oster-Körbchen garniert,
Oster-Artikel etc.

Nachdem erfahrungsgemäss der Andrang in den
letzten Tagen vor Ostern sehr bedeutend ist, bitte
ich meine werthe Kundschaft um möglichst früh-
zeitige Deckung des Osterbedarfs. 34482

Schokoladenhaus Carl F. Müller
8 Langgasse 8.
Filialen: Bahnhofstr. 4 und Weillritzstr. 24.

Herengold.

Roman von O. Courths-Mahler.
(21. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Seine Unbedachtsamkeit hat dir einst ver-
raten, wie sehr ich diese Frau hasse. Glaube
mir, sie hat es verdient, ich muß dir das sa-
gen, damit du mich ganz verstehst. In all den
Jahren, da du in Genf weiltest, verliebte mich
die Angst nicht, du könntest deiner Mutter
gleiches. Immer wieder schob ich deine Rück-
kehr hinaus, vernichtete ungesehen deine
Photographien und beraubte mich des Tro-
stes, meines Sohnes Kind um mich zu haben
— aus dieser Angst heraus, die sich fast
krankhaft gestaltete.

Endlich konnte ich deine Heimkehr nicht län-
ger hinausschieben und raffte mich zu einem
Entschluß auf. Zugleich erwog ich, daß du
inzwischen das heiratsfähige Alter erreichtest.
Dein Vater besaß einen Freund, den
er sehr liebte. Götter-Gerlachhausen ist der
Sohn dieses Freundes. Es war immer der
Wunsch meines Vaters, daß du dich vereinst
mit Götter-Gerlachhausen vermählen müßtest.
Diesen Wunsch gedachte ich zu verwirklichen.
Götter war auch mir wert und sympathisch.
Seine Charaktereigenschaften notierten mir
Hochachtung ab. Was lag näher, als daß
ich selbst wünschte, daß er dein Gatte und
mein Nachfolger in Ravensau würde. Ehe
du heimkehrtest, ließ ich ihn zu mir kommen
und fragte ihn, ob er eventuell dein Gatte
werden wolle. Götter war zuerst sehr betroffen
und zurückhaltend. Ich legte ihm die Gründe
dar, die mich zu diesem Vorgehen veranlaß-
ten. Er wurde nachdenklich. Schließlich
machte er seine Einwilligung davon ab-
hängig, daß ihr beide Gefallen aneinander
fänden und du unbeeinträchtigt einwilligen
müßtest, seine Gattin zu werden.

Ich wollte keine Einwendungen gelten
lassen und war gewillt, dich kraft meiner Au-
torität zu dieser Heirat zu bewegen, aber

Götter und seine kluge, gütige Mutter ver-
langten, daß ich keinen Zwang auf dich aus-
übe.

Am meisten nahm mich für Götter ein, daß
er die traurige Geschichte unseres Hauses
kannte und daß er — davon war ich über-
zeugt — dir in allen Lebenslagen ein treuer
und fester Schutz sein würde. Eine frühere,
unglückliche Reizung hatte Götter eine trübe
Erfahrung gebracht. Er liebte ein Mädchen,
das ihn betrog und einen anderen wählte,
weil er keinen großen Besitz sein eigen nannte.
Ich konnte nicht annehmen, daß er dir eine
große Leidenschaft entgegenbringen würde,
aber ich habe im Leben oft erfahren, daß
eine Ehe, auf gegenseitige Sympathie und
Hochachtung basiert, besser gerät als eine in
blinder Leidenschaft geschlossene. — Dann
kamst du heim, meine liebe kleine Jutta, und
schaute mich mit den großen unschuldsvollen
Augen an — es waren die Augen meines
Vaters — du warst eine echte Ravensau —
nichts erinnerte mich an deine Mutter.
Weißt du noch, wie schnell ich dich nach der
ersten Begegnung auf deine Zimmer schickte?
— Ich war durch deinen Anblick so tief er-
schüttert, daß ich einen Verkrampf nach
sichle und wollte nicht, daß der Anblick mei-
nes Lebens dich erschrecke.

Was nun folgte? Kind — mein Liebes,
kleines Mädchen — es war, als ob der
Frühling in das vom Winter erstarrete Land
einzog. Dein alter, verblühter Großvater
lernte die Freude wieder — die Freude wie-
der an einem Wesen, das er liebte. Und mit
inniger Befriedigung sah ich zwischen dir
und Götter eine tiefe, reine Reizung keimen.
Du hattest seinen Wert bald erkannt und er
— nun, vorhin habe ich belagerten Brief
von ihm erhalten, ich lese ihn hier bei, weil
seine Worte so ganz der Ausfluß seines
ehrlichen, männlichen Wesens sind. In we-
nigen Tagen bist du hoffentlich seine Braut;
sein ehrliches Geständnis wird dich nicht
erschrecken. Er liebt dich und du liebst ihn, ich
werde eure Hände mit inniger Freude in-

einander legen und euch segnen. Heimlich
wünschte ich mir oft, du wärst ein Sohn. Es
schmerzte mich, daß unser altes Geschlecht
ausstirbt. Aber nun hat der Gedanke seinen
Stachel für mich verloren — du wirst eine
Gerlachhausen — ein neues glückliches Ge-
schlecht möge in Ravensau aufblühen! Gott
segne dieses Geschlecht, dem die letzte Rave-
nau angehört wird.

Und wenn du glücklich bist, dann vergesse
mir, daß ich deine Kindheit freudlos verge-
hen ließ. Meine Liebe und mein Segen mit
dir allezeit!

Dein Großvater Rudolf Ravensau.
Jutta hatte diesen Brief mit wachsender
Erregung und Erwartung gelesen. Nun
griff sie hastig, mit zitternden Händen zu
dem anderen. Seine Tränen rannen über
ihre Wangen, sie mußte sie wieder und wie-
der trocken und vermochte die Buchstaben
des zweiten Briefes kaum zu lesen. Zu
mächtig war die Bewegung über des Groß-
vaters liebevollen Worte.

Endlich beruhigte sie sich so weit, daß sie
das andere Schreiben lesen konnte. Mit un-
beschreiblichen Gefühlen erkannte sie Götter-
Gerlachhausens Handschrift. Es war die
Antwort auf das Schreiben, das der Graf
damals an Götter richtete. Götter bestand darin
darauf, Jutta müsse erfahren, daß der Graf
und er die Vermählung Juttas schon be-
schlossen hätten, ehe sie heimkehrte. —

Blieb, mit weitgeöffneten Augen starrte
Jutta auf diesen Brief, der in ihren Händen
zitterte. Ihre Lippen preßten sich fest auf-
einander, als wollten sie den Schrei der Ver-
wundung erdrücken, der sich aus ihrer Brust
lösen wollte. Mit dumpfem Stöhnen ließ sie
die Arme auf den Tisch sinken und barg
dann ihr Gesicht in den Händen. Die Er-
kenntnis, daß er sie liebe, die sie aus seinen
Falten gewonnen, war nicht imstande, sie zu
entzünden, vielmehr in dem Jammer
um ihr vernichtetes Lebensglück.

Götter-Gerlachhausen liebte sie — und sie
hatte ihn gekränkt, beleidigt wie ein Hühn-

tes Kind. Stolz und Trotz hatten sie zu
einem irrigen Schritt getrieben. Nun war
sie die Braut eines andern, den sie liebte —
nie lieben würde, nun sie wußte, daß Götter
um sie litt. Immer würde ihr Herz in
Sehnsucht und Liebe an ihn hängen.

Sie sprang auf und hielt den schmerz-
den Kopf mit beiden Händen.

„Was hab' ich getan — Gott im Himmel,
— was hab' ich getan,“ jammerte sie ver-
wundert.

Große schwere Tränen rannen zwischen
ihren Händen herab, heiße Tränen, die keine
Erleichterung brachten.

Die bittend gestreckte sie die gefalteten
Hände aus.

„Vergeiß, Götter — vergiß mir.“

Die schnell hatte sie den Glauben an ihn
aufgegeben — weil die Mutter ihn anklagte
und er stolz jede Verteidigung verschmähte!
Sie hätte ihn gegen eine ganze Welt ver-
teidigen müssen, sie kannte ihn doch, sein
schlichtes, ehrliches Wesen, und hätte der

Dreimal täglich

Scotts Emulsion, längere Zeit
regelmäßig genommen, macht

zarte Kinder stark und
lebenslustig.

Nur muß es die echte Scotts Emulsion
sein, keine Nachahmung. 33146

Ostergeschenke für die Kleinen.

Mit jedem Paar Kinderstiefel verabreichen wir Gratiszugaben, die unseren Kleinen
besondere Freude auf Ostern bereiten werden.



Braun echt Chevreau-
Schuhstiefel mit 2.90
Rebinder-Einlaß



Chevreau-Schnür-
Schuhe mit Lacksohle
für Mädchen 4.75



Braun Reagenled-Schnür-
Stiefel ohne Absatz 1.50
mit Deck bis 24 für 2.50

In den Größen 27—35, sowie für Konfirmanden bitten wir die Chevreau-
u. Braun Vorkalbleder-Stiefel zu besichtigen, die wir teilweise ausgestellt haben.

Herrn-Vor-Kind-Halbstiefel, modernste Formen 6.50
Herrn ganz prima Halbstiefel mit Gehalten 7.50
Herrn-Vor-Kind-Schnallstiefel für ältere Leute 8.50
Herrn braune Kalbleder u. Chevreau Stiefel zu auffallend niedrigen Preisen.
Damen braune hochfeine echte Chevreau-Stiefel, Gelegenheit 7.50
Damen hochlegante braune Chevreau-Schnürschuhe, Lacksohle 7.00

Unsere Auswahl in Damen-Halbschuhen aus
feinsten Lederarten ist größer wie jemals;
modernste Formen, allerniedrigste Preise.



Schuhkonsum, Kirchgasse 19, nahe der Luisenstraße.
3010 Telephon 3010.

Konfirmanden

die sich, ganz gleich, in welcher Preislage bei uns eine Aufnahme bestellen, erhalten

Ganz umsonst

eine Vergrößerung ihres
eigenes Bildes einschließt.
Karton 30×35 cm. ..

Samson & Cie.,

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10. Telephon 1986.
(Fahrstuhl.)

Sonntags von 9—2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

12 Visites 1.90 Mk.
12 „ matt 4.— Mk.
12 Kabinetts 4.90 Mk.
12 „ matt 8.— Mk.

Bei mehreren
Personen und
Gruppen ein
kleiner Aufschl.

12 Postkarten v. 1.90 Mk.
12 Viktoria matt 5.— Mk.
12 Visites f. Kind, 2.50 Mk.
12 Prinzess . 9.— Mk.

Wiesbadener
Möbelheim



L. Rettenmayer's
= Lagerhaus. =



Feuerfest : Modern : Sicher

Aufbewahrung

von Möbeln, Hausrat, Privatgut aller Art, billig u. sachgemäß.

Haupt-Bureau: Nikolasstrasse 5.

33130

Man verlange Prospekt u. Tarif.

Erstes Berliner Möbel-Haus

liefert unter strengster Diskretion an Beamte etc. auf

Teilzahlung

gegen 5% Verzinsung — in modernsten Ausführungen,
elegante Wohnungs-Einrichtungen, Einzel-Speise-,
Herren-, Jung-

gesellen-, Schlafzimmer, Klubsessel, Ledersofas, Teppiche, Kronen-
dekorationen etc. — Kataloge werden nicht versandt,
Verlangen Sie den kostenlosen Besuch des Vertreters
zwecks Vorlegung von Zeichnungen und Entwürfen unter
„Big. 100%“, durch Annoncen-Expedition Adalbert Möller,
Berlin C., Rosenthaler Str. 36. Z. 87

Oster-Erinnerung!

Wegen grundloser Verzögerung des elektr. Betriebs befindet
sich mein Geschäft leider nicht mehr Kirchgasse 11, sondern nur

1. Blücherstraße 13 (Gde. Scharnhorststraße)
2. Säfnergasse 5 (vis-à-vis Hotel Bender).

Telephon 2558! Osterbestellungen bitte
rechtzeitig! 34002

Große Auswahl bekannter Spezial-Gebäde.
Garantiert: Keine Margarine.

Albert Döge's Dresdener Bäckerei u. Konditorei.

Zum Umzug! Billiger Verkauf

VON

Gardinen
Stores
Linoleum
Tapeten
Portieren

Alleinige Vertretung
der Firma David Bonn,
Frankfurt a. Main.

Innen-Ausstattung

zu hervorragend billigen Preisen, 34249

Ein- u. Verkaufsgenossenschaft
Vereint. Tap. G. m. b. H.

Telefon 6572. Schwalbacher Str. 47.

Außergewöhnliche Vorteile bietet mein heutiges Angebot für

Ostern und Neu-Einrichtungen

3 Waggon Glas, Steingut und Emaille eingetroffen:

Wassergarnituren, mod. höher. Def., von 18.50 Mk. bis 1.45 Mk.

Tonnengarnituren, unerreichte Aus- maß nur tadel- loses Fab. Ware, die Garnit. von 32 Mk. bis 4.75 Mk.

Kaffee-Service, 2teilig, fein bemalt, 27.50 Mk. bis 2.15 Mk. und in jeder größeren Zusammenstellung.

Tafel-Service 78-23-teilig, fein bemalt, von 120.- Mk. bis 6.75 Mk.

Bierbecher in großer Auswahl . . . von 5 Pf. an

Weingläser in modernen Formen . . . von 9 Pf. an

Glas-Compotieren in viel. Ausführung, das Stück von 5 Pf. an

Solinger Bestecke, Britannia, Alpaka- und versilberte Waren in nur gediegenen Qualitäten.

Gardinenstangen, alle Längen, von 35 Pf. an

Eiserne Vorhangstangen . . . 8 Pf. an

Rosetten, viele Sorten . . . 10 Pf. an

Garderobeleisten viele Sorten . . . 25 Pf. an

Handtuchhalter, viele Sorten . . . 45 Pf. an

Panelschrank, viele Sorten . . . 45 Pf. an

Bauernstische, viele Sorten . . . 95 Pf. an

Papierkörbe . . . 75 Pf. an

Waschtänder . . . 60 Pf. an

Puffkissen . . . 25 Pf. an

Eierschränke . . . 50 Pf. an

Briefkasten . . . 45 Pf. an

Gabretter . . . 30 Pf. an

Küchen-Etagères . . . 55 Pf. an

Bügelbretter . . . 95 Pf. an

Hermelbretter . . . 35 Pf. an

Sämtl. Artikel für den Hausputz

zu bekannt billigen Preisen

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für Wirte, Pensionate und Neueinrichtungen.

Spezialität: Vollständ. Küchen-Einrichtungen jeder Preislage

Alleinverkauf der

Adler-Emaille

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Otto Nietschmann N.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Telephon 6602.

33138

Die gewaltigen Umsätze, welche ich erziele, und die sehr grossen Vorzüge im Einkaufe ermöglichen mir unerreichte Preiswürdigkeit dieser Art. Infolge ausserordentlich grosser Abschlüsse, welche ich unlängst wieder tätigte, empfehle ich als

ganz besonders preiswert!

Eine modrene Schlafzimmer mit Inter- selen-Einl., hell Nussb., 2tür. Spiegelschrank, Wasch- kommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen à Mk.

180.-

Eine modrene Schlafzimmer, Nussb. pol., mit Inter- selen-Einlage, 2tür. Spiegelschrank, elegante Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen à Mk.

250.-

Eine modrene Küchen mit Messingver- glasung . . . à Mk.

65.-

Eine Nussbaum-Vertikos mit Spiegelaufsatz und Inter- selen-Einlage . . . von Mk.

45.- bis 98.-

Eine Zugschische, poliert, saubere Arbeit, Wachstuch-Einlage, von Mk.

22.- bis 150.-

Eine Kleiderschränke, Nussbaum poliert, von Mk.

48.- bis 145.-

Eine Spiegelschränke, Nussbaum poliert, mit geschl. Gläsern von Mk.

68.- bis 160.-

Eine modrene Schlafzimmer, 'mittel hell Nussb. poliert, innen ganz Eiche, mit Inter- selen-Einlage, mit grossem 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit modernem Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen à Mk.

365.-

Eine modrene Schlafzimmer, in echt innen ganz Eiche, mit Empire-Inter- selen-Einlage, mit grossem 3tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit modernem Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen à Mk.

395.-

Echte Pitchpine-Küchen, Küchenschrank mit Messing- verglasung und Linoleumbelag, Anrichte, Topfbrett mit Schränkehen, 2 Stühle à Mk.

130.-

Eine modrene Schlafzimmer, hell Eichen mit Schnitzerei und Inter- selen-Einlage, 2 Bettstellen, Waschkommode mit Mar- mor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2tür. Spiegelschrank, à Mk.

350.-

Einzelne Möbel in enormer Auswahl.

Nussbaum pol., mit Messingverglasung von Mk.

64.50 bis 300.-

Eine Diwan-Umbauten mit Paneelbrett und Kristallspiegel, Nussbaum poliert . . . von Mk.

95.- bis 150.-

Eine Plüsch-Diwans, eigenes, solides Fabrikat, von Mk.

48.- bis 165.-

Eine Salon-Polstergarnituren, eigen, solid, Fabrikat, Sofa und 2 Sessel . . . von Mk.

125.- bis 350.-

Jahrelange Garantieleistung. — Frankollieferung auch nach auswärts.

34480

WIESBADEN
Blücherplatz 3/4.

Ign. Rosenkranz.

WIESBADEN
Blücherplatz 3/4.

Dr. P. Elten's Rubal
schützt
vor Frost
macht
Rote Hände
weiss und zart.
Pro Flasche 75 Pfg.

Zu haben in d. Apoth. u. bess. Drug

D. Quies, Goldstraße 9.
H. Seb. Altmeyer, 101.
Hofmeister-Drog. Kirchgasse 20.
Dros. Ross, Messersgasse 5.
C. Siebert, Marktstr. 9.
G. Forst, Altmeyerstr. 67.
C. Kimmel, Heroldstr. 48.
Dros. Breder, Messersgasse 14.
Dros. Alex. Riedel, Heroldstr. 9.
H. Bode, Lammstr. 5.
H. Rodenheimer, Bismarckstr.
H. Grosse, Messersgasse.
H. D. Müller, Bismarckstr. 21.
H. Grab, Heroldstr.
C. G. Radt, Heroldstr. 21.

Was jeder
Erfinder

wissen muß, enthält die kassenfrei zu beziehende Broschüre „Patentwissen- schaft“. Sachliche, gediegene Auf- klärung. Patent- und techn. Büro Conrad Köchling, Mitglied des Verbandes deutscher Erfindungs- kammer (Sitz Berlin), Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum. Mainz, Bahn- hofstr. 3. Telefon 2764. (3330)

Rheinperle

Margarine

ersetzt feinste

Butter

Holl. Marg. Werke, Jurgens & Prinzen G.m.b.H. Goch Rhl.

Ziehung 11. 12. u. 13. April
Geld-Lotterie
zum Gedenken der
Kaiser-Wilhelm-
Stiftung.
11,484 Gewinne ohne Abzug Mark

200000
Hauptgewinn:

75000

30000

10000

Lose à 3 M. (Corte und
Lose) zu haben bei
G. Dischlatz & Co.,
Berlin C. Köpenicker, 64-66,
Bank- u. Lotterie-Geschäft.

Lose auch zu haben in
sämtlichen Lotterio- und
Cigarren-Geschäften (C.S.)

Kaiser Wilhelm-Lose
zu haben bei Carl Cassel,
Kirchgasse 54, Marktstrasse 10,
Langgasse 39. 33144

Neu eröffnet!

Einkaufszentrale Düsseldorf
für mehr als 200 Verkaufsstellen in Rheinland, Westfalen und
Süddeutschland.

Neu eröffnet!

Holländ. Kaffee- und Butter-Haus

Kirchgasse 5

WIESBADEN,
-Telephon 4224.-

Wellritzstr. 4.

Spezialgeschäft für feinste holländ. Kunstbutter, Kaffee, la. westfäl. Wurst- u. Fleischwaren, Butter, Eier, Käse.

Verschenktwird Samstag, 30. März, Sonntag, 31. März, Montag, 1. April { bei Einkauf von Mk. 3.- an
(ausgenommen Zucker)
1/2 Pfund feinste Schokolade, oder eine schöne Goldbandtasse

Kaffee, stets frisch geröstet. Pfd. 1.30, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80
Kunstbutter, feinste holländische, garantiert Pfd. 60, 65, 70, 75, 80, 90 Pfg.
Palmbutter „Mess“ (wie Palmona) Pfd. 85 Pfg. (mit doppeltem Gutschein.)

Pfd.	Pfd.	Pfd.
la Dörrfleisch, westf., mag., fest geräuch. 87 1/2	la Jagdwurst, feinste Delikatesse 120 1/2	la Edamer Käse 110, 90 1/2
la Solberfleisch, mager, gesalzen 77 1/2	la Cervelatwurst und Salami 135 1/2	la Tilsiter Käse 95 1/2
la Speck, westf., fett, fest geräuchert 87 1/2	la Nusschinken zart 130 1/2	la Schweizer Käse 120, 110 1/2
la Blutwurst (Düsseldorfer) 48 1/2	la Rollschinken und 130 1/2	la Harzer Käse, 4 Stück 10 1/2
la Rotwurst (westf.) 65 1/2	la Schinkenspeck mild 120 1/2	la Tafelgelee ff. 30 1/2
la Leberwurst (Düsseldorfer) 65 1/2	la Schweineschmalz, garant. rein 59 1/2	la Pflaumenmus, hausmacher Art 30 1/2
la Zungenwurst (imit.) 95 1/2	la fst. hausmacher Flomenschalz 75 1/2	la Apfelkraut, echt rheinisch 48 1/2
la Presskopf (heusscher) 98 1/2	la Nussbutter in Tafeln 55 1/2	la Apfelgelee ff. 30 1/2
la Schwarzmagen (Düsseldorfer) 85 1/2	la Limburger Käse 52, 48 1/2	la Zuckerhonig 38 1/2
la Plockwurst (westf.) 130, 120, 110 1/2	la Sfrankenkäse 55 1/2	la Preiselbeeren 50 1/2
la Mettwurst (westf.) 130, 100, 85 1/2	la Holländer Käse 100, 90 1/2	la Gelee's in Glas- und Kuchen-Dosen
la Mettwurst (Braunschweiger) 110 1/2	la Gouda-Käse 120 1/2	la Gemüse-Nudeln und Maccaroni.
Prima Zucker Pfd. 29 1/2	Bonbons, feinste Mischungen, 1/2 Pfd. 10 1/2, ff. gefüllt 1/2 Pfd. 15 1/2	
Prima gemahlener Zucker Pfd. 27 1/2	Pralines und Fondant-Mischung, hochfein, 1/2 Pfd. 17 1/2	
Phönix-Malzkafee, Paket (mit Gutschein) Pfd. 35 1/2	Feinste Ess-Schokolade, Tafel 5, 10, 20, 25, 30 1/2	
Malzkafee, lose Pfd. 23 1/2, Malzgerste Pfd. 16 1/2	Nährsalzkafee „Familienwohl“ mit Gutschein Pfd. 45 1/2	
Kakao, gar. rein, Pfd. 75, 80, 90, 120 bis 200 1/2	Blockschokolade, gar. rein, Pfd. 70 u. 80 1/2	

Tee, lose und in Paketen.

„Wunderbar“ Naturbutter-Ersatz Pfd. 100 Pfg. (Diese Marke hat Eingang in die feinsten Kuchen gefunden, ein Versuch
mit Gutschein, überzeugt und führt zur dauernden Verwendung.)

Sammeln Sie bitte die Gutscheine, praktische Artikel werden dafür verabfolgt!

34538

Das Geheimnis meines Erfolges



Herren-

Dauerhafter Sonntagsstiefel	Mark 6.50
Weiches Rindborleder, Schnür-, Schnallen- oder Zugstiefel	7.50
Chevreau mit Lackkappe	7.50
Borkalf, auf Rand genäht	10.50
Luxusstiefel aus pa. Chevreau, Borkalf u. Lackleder	Mk. 10.50, 11.50, 12.50
Marke „Silvana“	11.50, 12.50 etc.
Herren-Halbschuhe in den neuesten Formen	Mk. 9.50, 10.50, 11.50, 12.50 etc.

Damen-

Eleganter Stiefel mit u. ohne Lackkappe	Mark 6.75
Borkalf, schicke Formen	6.90
Borkalf-Stiefel, elegant	7.50
Borkalf-Stiefel mit Lackkappen, Derby	8.50
Borkalf-Rahmenarbeit	9.50
Goodyear Welt	10.50
Marke „Silvana“	Mk. 9.50, 10.50
„Silvana“-Luxus-Ausführung	Mk. 12.50 etc.
Damen-Halbschuhe, neueste Formen, Derby mit Lackkappe	Mk. 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50
Luxus-Ausführung	Mk. 10.50, 11.50, 12.50

Konfirmanden- u. Kommunikantenstiefel

für Knaben und Mädchen in allen möglichen Arten
zu Mk. 5.50, 6.50, 7.50, 8.50 etc.
bis zu den feinsten Goodyear Welt-Stiefeln.

Kinder-

Kalbinstiefel 25-26	Mk. 3.50
Kalbinstiefel 27-30	4.25
Kalbinstiefel 31-35	4.75
Schnelstiefel 25-26 M. 3.75 Borkalf 25-26 M. 4.50	
Schnelstiefel 27-30 4.50 Borkalf 27-30 5.25	
Schnelstiefel 31-35 5.25 Borkalf 31-35 6.50	
Kinderschuhe von Mk. 1.50 an	

Braune, gelbe und graue Schuhwaren behaupten auch diese Saison wieder das Feld, mein Lager ist auf das
Reichste sortiert mit den neuesten Erzeugnissen der Schuh-Industrie.Zur besonderen Beachtung
empfohlen!Bin von meiner Wiener Einkaufsreise zurückgekehrt, woselbst ich Gelegenheit hatte, Neuheiten in
Damen-Halbschuhen- und Stiefeln zu erwerben. Die Verarbeitung ist die denkbar feinste in allen möglichen
Farben und Ledersorten, jedes Paar ein Modell. Der grösste Teil der Ware ist da, jedoch täglich treffen
noch Posten auf dem Zollamt für mich ein. Ich bitte um Besichtigung ohne Kaufzwang.

Neu aufgenommen!

Fabrikat „Dorndorf“ sowie „Romano“, bekannte erstklassige Fabrikate zu mässigst kalkulierten Preisen
Marke „Silvana“, Alleinverkauf für Wiesbaden.**Schuhhaus Sandel, Wiesbaden, Marktstrasse 22**Telephon
1894.

NB. Ein Posten brauner Kinderstiefel, Grösse 22-35, in allen möglichen Ausführungen extra billig.

33126

Frühjahrs- Paletots, Ulsters und Anzüge

sind in enormer Auswahl in allen
Farben u. Preislagen eingetroffen.Elegante Mass-Anfertigung
unter Leitung erstklassiger Zuschnneider.**Bruno Wandt**

Kirchgasse 56.

Telefon 2093.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

schwarz und blau, ein- und zweireihig, in Cheviot, Kammgarn und Drapé,
In allen Preislagen, von Mk. 8.-, 15.-, 25.- bis Mk. 50.-

Anfertigung nach Mass.

Bruno Wandt

Kirchgasse 56.

Telefon 2093.

Der moderne Zweireiher

wie er sowohl in der feinen Herren-Schneiderei angefertigt, als auch bei uns in Riesen-Auswahl und 25 Herren-Größen auf Lager ist, wird durch nebenstehendes Bild bestens illustriert, durch die Vielseitigkeit der Stoff-Neuheiten und eleganten Passformen, geben wir jedem auch dem anspruchvollsten Kunden eine sichere :: : Gewähr, Zuversichtendes bei uns zu finden. :: :

Unsere Preise für Herren-Anzüge

aus Buckin, Cheviots, Melton, Noppen-Cheviots und Kammgarn 24.- 28.- 32.- 38.- 44.- 48.-

„EINS-A“-Verarbeitung

extrafeine Qualitäten 48.- 54.- 58.- 64.- 68.- bis 90.-

Besondere Spezialität:

Kleidung für korpulente und schlanke Herren.

Gebr. Manes

Kirchgasse 64 WIESBADEN Walhalla-Ecke
gegenüber Mauritiusplatz 12 eigene Geschäfte gegenüber Mauritiusplatz.



33115



Total-Ausverkauf der Gardinen-Abteilung

wegen Auflösung derselben.

Gardinen, Stores, Halbstores, Rouleaux, Brise-Bises, Vitrages, Künstler- u. Leinen-Gardinen, Dekorationsstoffe

20—50 %

im Preise ermässigt.

LEINENINDUSTRIE BAUM

AUSSTELLUNG

MODERNER WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

VORNEHM UND BEHAGLICH EINGERICHTETE INNENRÄUME IN ERSTKLASSIGER AUSFÜHRUNG.

GUT BÜRGERLICHE WOHNRAUME UND EINRICHTUNGEN MITTLEREN GENRES IN GRÖSSTER AUSWAHL, AUSGEZEICHNET DURCH FORMENSCHÖNHEIT, NEUZEITLICHEN GESCHMACK UND GEDIEGENE HERSTELLUNG.

VERKAUF ZU BILLIGSTEN PREISEN BEI STRENGSTER REELLITÄT.

EIGENE ZEICHNATELIERS - DAUERNDGE GARANTIE - FRANKO LIEFERUNG.

MORITZ HERTZ & C^{IE} FRIEDRICHSTRASSE 38.

34467